

Der Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Druck: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Druck: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate R. 2,50, für 3 Monate M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 55. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Donnerstag, den 6. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarschafts-
verkehr 35 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 80 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die Sozialisierungs-Gesetze.

Die beiden bereits angekündigten, unter dem Druck der Ver-
hältnisse mit Beschleunigung hergestellten Sozialisierungsgesetze
sind der Nationalversammlung nunmehr zugegangen. Der erste
der Gesetzentwürfe enthält nur allgemeine Grundsätze für die
kommende Sozialisierung. Er bestimmt:

§ 1. Jeder Deutsche hat seine geistigen und körperlichen
Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit von
ihm fordert. Die Arbeitskraft als höchstes wirtschaftliches Gut
der Nation steht unter dem Schutze des Reiches. Das Reich
gewährleistet jedem Deutschen die Möglichkeit, durch eine seinen
Fähigkeiten entsprechende Arbeit sein Leben zu unterhalten.
Soweit er Arbeits Gelegenheit nicht zu finden vermag, wird
ihm nach Maßgabe eines besonderen Reichsgesetzes der not-
wendige Unterhalt aus öffentlichen Mitteln gewährt.

§ 2. Wirtschaftliche Unternehmungen und Werte, insbeson-
der Bodenschätze und Naturkräfte in die deutsche
Gemeinwirtschaft zu überführen, sowie die Herstellung
und Verteilung der wirtschaftlichen Güter für
die deutsche Gemeinwirtschaft zugunsten des Reiches, der Städ-
te, Gemeinden oder Gemeindeverbände zu regeln, ist Sache
des Reiches.

§ 3. Die deutsche Gemeinwirtschaft wird von wirt-
schaftlichen Selbstverwaltungskörpern geleitet.
Die Selbstverwaltungskörper werden vom Reich beaufsichtigt.
Das Reich kann sich bei der Durchführung der Aufsicht der Ver-
bänden der Gliedstaaten bedienen.

§ 4. In Ausübung der im § 2 vorgesehenen Befugnis
wird ungetrennt durch besonderes Reichsgesetz die Ausnutzung
in Braunkohlen, Wasserkräften und sonstigen natürlichen Ener-
giequellen und von der aus ihnen stammenden Energie (Ener-
giewirtschaft) nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten ge-
regelt. Zunächst tritt für das Teillager der Kohlenwirtschaft
ein Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft gleichzeitig
mit diesem Gesetz in Kraft.

Der Reichstag mit diesem allgemeinen Grundgesetz der Na-
tionalversammlung zugegangene Gesetzentwurf über die Rege-
lung der Kohlenwirtschaft, der die Förderung, Herstel-
lung und den Vertrieb von Steinkohle, Braunkohle, Preßkohle
und Koks umfaßt, besagt in seinen wesentlichen Bestimmungen:

Die Leitung der Kohlenwirtschaft wird einem zu bildenden
Reichskohlenrat übertragen. Die Reichsregierung
schließt die Kohlenzeiger für bestimmte Bezirke zu Verbänden
und diese zu einem Gesamtverband zusammen. Den Verbänden
steht die Regelung von Förderung, Selbstverbrauch und Absatz
unter Aufsicht der Reichsregierung und des Reichskohlenrates
ob. Die Reichsregierung regelt die Festsetzung der Preise. Vor
der Regelung hat die Reichsregierung einen Sachverständigen-
Beirat für die Kohlenwirtschaft zu berufen, der aus 45
Mitgliedern besteht. Je 15 Mitglieder sind von den Arbeit-
nehmergruppen und den Arbeitnehmergruppen der Arbeitskam-
mern zu wählen. Von diesen entsenden: auf den Ruhrbezirk je
fünf, auf den ober-schlesischen Bezirk je zwei und auf die übrigen
Bezirke je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Werden in ein-
zelnen Bezirken Arbeitskammern nicht bis zum 15. März 1919
errichtet, so hat die Reichsregierung bis zur herbeiführung einer
Vollständigen der Arbeitsgemeinschaft zu ernennen. 15 Mitglieder sind
aus der Reichsregierung zu ernennen. Von ihnen sollen drei
aus den Kreisen des Handels, zwei aus den Kreisen der techn-

schon, einer aus dem Kreise der kaufmännischen Angestellten so-
wie sechs aus dem Kreise der Kohlenverbraucher sowie je einer
aus den Kreisen der Sachverständigen für Kohlenbergbau,
Kohlenförderung und Verkehrswesen entnommen werden. Die
Reichsregierung erläßt die näheren Vorschriften zur Durch-
führung des Gesetzes. Sie kann bestimmen, daß Zuwiderhand-
lungen gegen die von ihr erlassenen Vorschriften mit Geldstrafe
bis zu 100 000 Mark, im Falle der Wiederholung außerdem mit
Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft werden.

Ein drittes Gesetz, eine Vorlage über die Kaliwirtschaft,
ist, wie uns ein Telegramm aus Weimar meldet, in der An-
arbeitung begriffen.

Es ist ein ernster und folgenschwerer Schritt, der hier unter-
nommen wird. Doch wird unter dem Zwange und Druck der
Verhältnisse die Nationalversammlung der Vorlage aller Wahr-
scheinlichkeit nach in Kürze zustimmen. Der Zeitpunkt ist, da die
Feinde darauf ausgehen, Staatseigentum als Pfand in die Hand
zu bekommen, nicht gerade glücklich gewählt. Aber heute gibt es,
nachdem die Dinge so weit gediehen sind, ein Zurück nicht mehr.
Jeder Tag Verzögerung, jeder Tag inneren Parteikampfes unter
Anwendung von Gewaltmitteln treibt jetzt nur Wasser auf die
Mühlen des erbittertesten Feindes des deutschen Volkes, nämlich
der kommunistischen Partei Deutschlands. Auch ohne die For-
derungen der Radikalen müßte uns die Erkenntnis unserer furch-
daren finanziellen und wirtschaftlichen Lage über kurz oder lang
dazu treiben, alles, was an Betrieben für den Staat und die
Ausbeutung durch den Staat reif ist, auch dem Staate zuzuwen-
den. Kein Einzelinteresse, sondern nur das nationale Interesse
an sich darf heute für uns maßgebend sein. Auf der anderen
Seite aber ist es auch nicht möglich, ganze Klassen tätiger Men-
schen und wertvoller Willen von der Mitarbeit von heute auf
morgen auszuschließen. Es geht darum nicht an, daß den bis-
herigen Besitzern und Unternehmern vorhandener Großbetriebe
einfach der Stuhl vor die Tür gesetzt wird. Wir können Ihre
Erfahrung, Ihr Wissen und Können, Ihre Tatkraft und Ihren
Unternehmensgeist einfach nicht entbehren, wir wollen auch
nicht die neue Zeit damit einläuten, daß wir eine neue Klasse
von Entrechteten und Enterbten schaffen. Die Rollen sollen nicht
gewechselt werden. Weil der Arbeiter früher in den Betrieben
vielfach rechtlos war, darf es der Unternehmer morgen nicht wer-
den. Nur die Zusammenarbeit aller verbürgt uns den Erfolg,
gewährleistet uns die Sicherheit, auch die schwere Krise von heute
durch ein aufrichtiges Bekenntnis zur Arbeit zu überwinden.

Was uns aber mehr nützt, als diese Art von Sozialisierung,
ist ein großzügiges Arbeitsrecht, wie es berufene Sachken-
ner unter den Demokraten schon längst erstreben. Es ruht in
dem paritätischen Mitbestimmungsrecht aller Arbeit-
ter, Angestellten und Beamten in allen Fragen ihres Arbeits-
bezugs, Anstellungsverhältnisses. Ein privatrechtlicher Tarifver-
trag genügt dafür heute nicht mehr. Gesetzlich sind örtliche und
allgemeinberufliche Instanzen vorzuschreiben, in denen jenes Recht
ausgeübt wird. Ob das Ausschüsse, Kammer- oder Räte sind,

kommt garnicht in Betracht. Nicht der Name tut es, sondern die rechtliche Stellung. Auch zur Regelung dieser Fragen ist, wie wir erfahren, für die aller nächste Zeit ein Gesetzesentwurf zu erwarten.

Dabei aber muß unter allen Umständen der Gedanke der Demokratie vor jeder Verdunkelung geschützt werden. Das Recht zur Gesetzgebung im Reiche liegt ausschließlich bei der souveränen deutschen Nationalversammlung, in den Einzelstaaten bei den dortigen Landesversammlungen. Eine Ständeversammlung vermag niemals die Volksvertretung zu ersetzen, muß zu unendlichen, niemals abbrechenden Wirrungen und Irrungen führen. Hier muß es deshalb eine Grenze für Zugeständnisse geben. Die Rettung Deutschlands liegt allein bei der Demokratie. Würde sie von ihren eigenen Anhängern eines Tages verraten, so wäre das politische und wirtschaftliche Unheil unabsehbar. Am Ende aber der blutigen Wirren stünde die Reaktion, die Wiederaufrichtung der alten Herrschaft.

Die Ausgestaltung des Räte-systems.

Eine Kommission der Mehrheitssozialisten, die mit der Regierung die Ausgestaltung des Räte-systems verhandeln soll, ist von Berlin nach Weimar abgereist. Man denkt sich den Ausbau des Räte-systems folgendermaßen: Wie schon bisher, haben die einzelnen Betriebe ihre Arbeiterräte-Wahlen. Diejenigen, welche nicht in großen Betrieben arbeiten, werden sich zusammenschließen und gewählte Arbeiterräte wählen. Aus diesen Betriebsräten werden auch Bezirksräte gewählt, aus diesen dann Landesarbeiterräte und diese wählen wieder den Reichsarbeitererrat, der mit den Unternehmern paritätisch in Verbindung gebracht und in die Verfassung eingefügt werden soll. Er wird für die soziale Gesetzgebung verwendet, er wird zu bestimmen haben, wie und was gearbeitet werden soll. Diese Verfügungen bleiben also nicht den Arbeitern in den einzelnen Betrieben überlassen, sondern sie werden von einer aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Zentralkommission geleitet. Der Entwurf, bei welchem die Gewerkschaften ziemlich ausgeschlossen sind, wird sicherlich bei diesen Mißfallen erregen. Man will sich aber bemühen, die Gewerkschaften zum Ausbau ihrer Organisation innerhalb des Systems der Arbeiterräte zu veranlassen.

Keine Gothein-Krise.

Anlässlich der Sozialisierungspläne der Regierung ist von einer Gothein-Krise die Rede gewesen. Es liegt auf der Hand, daß einzelne Mitglieder der Regierung die Sozialisierungsmaßnahmen der Regierung nicht gerade besonders lebhaft begrüßen. Man kann jedoch, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, sagen, daß heute das ganze Kabinett ganz hinter der Sozialisierungs-gesetzgebung steht.

Die Lage in Berlin.

3 Berlin, 5. März. (Draht.)

Die Nacht ist relativ ruhig verlaufen. Hier und da kam es zu Zusammenstößen kleinerer Umfanges. Im Reitzungsquartier wurde auch geschossen. Die militärischen Paraden waren noch umfassender als gestern. Das ganze Viertel um das Eden-Hotel am Bahnhof Zoologischer Garten, wo sich der Stab der Regierungstruppen befindet, war durch Stacheldraht abgesperrt. Am Mittwoch lagen bis mittag noch keine Nachrichten über Zusammenstöße vor. Der Vormittag ist anscheinend ruhig verlaufen. In den Großbetrieben wird nicht gearbeitet, dagegen sind die meisten Kleinbetriebe anscheinend vom Ausstand nicht berührt worden. Die Straßenbahn fährt noch nicht. In mehrheitssozialistischen Kreisen ist die Stimmung zuversichtlich, wozu einmal die verhältnismäßig geringe Ausdehnung des Streiks beiträgt, sodann die Taktik der Regierung, die Erregung durch beschleunigte Durchführung der bisher im Grundsatz angenommenen sozialpolitischen Forderungen zu dämpfen. Dazu gehört auch die Absicht, das Räte-system in die Verfassung einzubauen. Bis jetzt hat das Bürgertum den Abwehrstreik noch nicht verflüchtet. Die Maßregel wird aber bereit gehalten, wenn der Streik der Arbeiter tatsächlich an Ausdehnung gewinnen sollte.

Militärische Maßnahmen.

3 Berlin, 5. März.

Während des gestrigen Dienstags sind starke Truppenmassen in Berlin eingetroffen, um eine Reihe von wichtigen Gebäuden, darunter die Reichsbank, den Reichstag, die Fernsprekämter, das Haupttelegraphenamt und den Schlachthof zu schließen. Abends durchzogen mit anbrechender Dunkelheit Pa-

trouillen die Stadt, um weiteren Plünderungen vorzubeugen. Die Kommandantur erließ einen Aufruf an die Bürger und Arbeiter, in dem die Bitte ausgesprochen wird, nicht stehen zu bleiben und die Straße freizuhalten. Nur bei Befolgung dieser Bitte könne die Kommandantur für das Leben Unschuldiger einstehen. Den Anordnungen der Reitertruppen muß unbedingt Folge geleistet werden.

Zum militärischen Oberkommandierenden in Berlin ist Oberst Reinhardt ernannt worden. Das Korps Wittich ist heute mittag in Berlin eingetroffen. Es lagert augenblicklich in dem westlichen Stadtteil nebst Vororten.

Sämtliche innerhalb des Reichsbundes liegenden Brücken sind durch Regierungstruppen besetzt und durch Drahtverhänge so abgesperrt, daß der Verkehr nur durch enge Durchlässe möglich ist.

Pöbel-Ausfahrungen.

wb. Berlin, 5. März. (Draht.)

Auf dem Alexanderplatz kam es gestern zu wilden Ausfahrungen. Gegen mittag hatte sich auf dem genannten Platz eine große Menge, zumeist lästiges Gesindel, eingefunden. Zwei Offiziere, die zu Wagen den Platz passierten, wurden herausgerissen, blutig geschlagen und als sie am Boden lagen, mit Fußstapfen bearbeitet. Eine Abteilung des Gardetrains geriet in Gefahr, von der Volksmenge entwaffnet zu werden. Als Regierungstruppen hinzukamen, fielen mehrere Schüsse, worauf der Platz gesäubert wurde. Vier Männer und zwei Frauen wurden dabei getötet. Von den Regierungstruppen fiel ein Leutnant.

Auf dem Berliner Bahnhof versuchten gestern nachmittag streikende Arbeiter, die Gleise anzuzünden. Sie wurden daran aber von Bahnbeamten und Soldaten gehindert.

In der Kasernenallee mußte sich eine in das Stadttünnere marschierende Truppe mit der Schusswaffe gegen den Jan. Hagel zur Wehr setzen. Opfer hat diese Schießerei nicht erlitten.

Am Schlessischen Bahnhof und in Moabit ist es gestern nachmittag zu einigen Plünderungen von Geschäften gekommen.

Die Unterbindung des Verkehrs.

Berlin, 5. März.

Berlin ist heute ganz ohne Verkehrsmittel, da sich den Straßenbahnern nunmehr auch die Omnibus-Angehörigen angeschlossen haben. Ferner ist ein großer Teil der Droschken- und Kraftdroschkenfahrer dem Ausstand beigetreten. Wie der Vorwärts berichtet, hatten die Beamten der Post- und Untergrundbahn gestern geschickt, den Dienst wenigstens bis Mitternacht weiterführen zu können, um den störenden Straßenbahnverkehr zu entlasten. Um 7 Uhr abends drang plötzlich eine große Anzahl Personen auf den Bahnhof Nordring ein und verhinderte das Auslaufen der Züge. Die Direktion wandte sich an die Kommandantur mit der Bitte um militärische Hilfe, es wurde ihr aber erwidert, daß dies am geringen Tag ein Ding der Unmöglichkeit wäre, und daß das Militär nicht alle wichtigen Gebäude schützen könne. Der Verkehr wurde infolgedessen um 8½ Uhr abends eingestellt. Der Vorort- und Ringbahnverkehr wurde gestern voll aufrechterhalten. Infolge des Aufstandes der Straßenbahnfahrer waren die Personenzüge aus den Vororten außerordentlich überfüllt. Die Reisenden keilten sogar auf die Dächer der Wagen.

Der gesamte Fernverkehr, mit Ausnahme von Staats- und dringenden Befragungen, ist befördlich gestoppt.

Neue Schwierigkeiten in Bayern.

Der bayerische Rätekonferenz hatte eine neue Regierung ernannt, die zur Hälfte aus Mehrheitssozialisten, zur anderen Hälfte aus Unabhängigen bestehen sollte. Verschieden in Aussicht genommene Minister haben aber die Übernahme des ihnen im höchsten Amtes nicht zugesagt, so daß sich der Rätekonferenz am Mittwoch wieder zusammentritt, noch einmal mit der Reorganisation der Regierung beschäftigen muß. Neuerlich scheint jetzt in Bayern im allgemeinen Ruhe zu herrschen.

Einigung in Königsberg?

Am Dienstag war ganz Königsberg in der Gewalt der Regierungstruppen. Die Ruhe und Ordnung war damit wiederhergestellt. Am Dienstag nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskommissars Wüning eine Sitzung statt, in der eine Verständigung mit den streikenden Arbeitern aufstehen gekommen sein soll. Am Mittwoch oder Donnerstag soll in den ausständigen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden. Von einer Verständigung des Generalstreikes wurde abgesehen.

Neue Streiks im Ruhrrevier.

Die Ruhe im Ruhrrevier hat nicht lange gedauert. Bereits am Dienstag sind große Teile der Belegschaften verschiedener

Gruben im Hamborner Bezirk wieder in den Ausstand getreten. Die Gesamtzahl der Ausständigen betrug am Dienstag schon 438 Mann. Die Streikenden fordern die Zurückziehung der Regierungstruppen, die Einführung der 7 1/2-stündigen Arbeitszeit und die sofortige Entlassung der festgenommenen Spartakisten.

Die Lage in Mitteldeutschland.

Neue Plünderungen in Halle.

Aus Mitteldeutschland und Sachsen liegen heute nur sehr wenige Nachrichten vor. In Leipzig geht der Streik und der Gegenstreik weiter. In Halle ist offenbar nach den schweren Kämpfen, in denen die Regierungstruppen Sieger geblieben sind, noch keine Ruhe eingetreten. In der Nacht zum Montag wurden große Konfektionsgeschäfte und Warenhäuser geplündert. General Wörder, der Führer der Regierungstruppen, ließ bekanntgeben, daß jeder, der beim Plündern ertappt wird, standrechtlich erschossen wird. Es haben auch bereits mehrere Erschießungen von Plünderern stattgefunden. Der Ausschuß der Bürgerschaft fordert die Bürger auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, da die Regierungstruppen wieder geordnete Verhältnisse herstellen werden. Auch der Bahnverkehr soll durch das Militär wieder ermächtigt werden, ebenso werden die Post- und Telegraphenämter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Leiter der Ausstandsbewegung sollen verhaftet werden, doch brachten sie sich noch rechtzeitig in Sicherheit. Am Montag nachmittag sind die Arbeiter der Gas- und Elektrizitätswerke in den Ausstand getreten, so daß Halle ohne Licht ist. Auch in West-Prüfingen hat der Streik noch keine Abschwächung erfahren. Die Älten können Erfurt nicht erreichen, da die Strecke Neudietendorf—Bieselbach verkehrsunfähig gemacht worden ist. Trotz des in Eisenach bestehenden Streiks verkehren diezüge über Eisenach in Richtung Frankfurt a. M.—Kassel. Der Drahtverkehr mit den mittelthüringischen Städten ist unterbrochen. In Süd-Prüfingen sind Streiks größerer Ausdehnung nicht zu befürchten.

Verständigung zwischen Regierung und Streikenden?

C. Weimar, 5. März. (Drabtu.)

Das Kabinett hielt gestern Abend eine Sitzung ab, die sich bis gegen Mitternacht hinaus und in der die Lage in Berlin einsehend besprochen wurde. Es war dazu eine Abordnung aus Berlin erschienen, bestehend aus Mehrheitssozialisten und Mitgliedern des Arbeiter- und Soldatenrates, die für den Generallstreik gestimmt hatten. Wie verlautet, sollen die Berliner Arbeiter bereit sein, den Generallstreik zu beenden, wenn wenigstens ihre sachlichen Forderungen erfüllt werden. Nach einer anderen Version soll zwischen allen wesentlichen Forderungen der Arbeiter und den Wünschen der Regierung völlige Übereinstimmung bestehen.

Hindenburg über die Bolschewisten-Gefahr.

Wie der Berichterstatter der „Deutschen Allg. Anz.“ Wolf Brandt mitteilt, äußerte sich Generalfeldmarschall Hindenburg bei einem Gespräch über die Lage u. a. folgendermaßen:

„Im Osten ist die Gefahr so dringend, daß es nötig ist, alle Kräfte dagegen verfügbar zu machen. Ich kann versichern, daß jeder seinen Beitrag wieder aufbauen will, aber zunächst muß doch jedermann die bolschewistische Sturmflut abwehren helfen. Sonst wird er bald keinen Grund zum Aufbau mehr haben. Sagen Sie, daß ich die Lage für so ernst halte, daß jeder, ob Arbeiter oder Bürger, gegen die Gefahr von Osten noch ein mal Haus und Herd, Familie verteidigen muß. Es wird niemand das ohne allerwinningste Ursache verlangen: die ist aber da. Ich nehme mich in meinem zweijährigen Jahre auch nach Ruhe; aber ich habe mich zur Verfügung gestellt und habe weiter auf meinem Posten, der mir gewiß nicht leicht fällt, weil ich noch einmal verhindern will, daß Deutschland den russischen Sorden ausgeliefert wird.“ Im Laufe des Gesprächs bemerkte dann der Generalfeldmarschall noch, daß es in den allerletzten Tagen den Anschein habe, als ob der Verband die ihm selbst drohende Gefahr erkenne. Aber trotzdem könne es für uns leicht zu spät werden, wenn nicht jeder begreife, was auf dem Spiele steht.

Die Bolschewisten haben in den letzten Tagen Marwa mit 5000 Granaten beschossen, wodurch 175 Wohngebäude zerstört und 24 Zivilpersonen getötet wurden. Die Bevölkerung hat die Stadt verlassen.

Das Bolschewistenheer vor der Grenze.

Ueber die Lage in Ostpreußen und im Baltikum wird uns von ausländischer Seite gemeldet, daß die Gefahr des russischen Einmarsches, wenn auch nicht im Augenblick akut, doch in 4 bis fünf Wochen mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Es steht eine bolschewistische Armee in Stärke von 1.600.000 Mann, 70 Kilometer vor der alten ostpreussischen Grenze entfernt, sechs zum Anmarsch.

Aber die augenblicklichen Sicherheitsverhältnisse und die Tatsache, daß das bolschewistische Heer noch über Nahrungsmittel im Lande selbst verfügt, haben bisher den Vormarsch verhindert. Sobald das Land von dem Heere angezogen und das Land weiter vorüber ist, muß sich diese Armee mit elementarer Gewalt auf Ostpreußen werfen. Leider muß gefaßt werden, daß wir ihr so gut wie keine Truppen entgegenstellen haben. Gesinat es den russischen Kommunisten, auf deutschem Boden Fuß zu fassen, so wird es schwer halten, in beinahe unmöglich sein, der sozialistischen Bewegung in Deutschland Einhalt zu gebieten. Das wird das Ende und den Untergang des Deutschen Reiches bedeuten.

Die Kämpfe mit den Polen.

Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 4. Februar.

Von der Polen- und Tschechenfront nichts neues.

Generalkommando 6. Armeekorps.

Protest Westpreußens

gegen die Landung polnischer Truppen.

Der deutsche Volksrat für Westpreußen in Danzig richtete auf der Tagung in Marienburg an die Nationalversammlung, die Wasserschutzkommission und die Reichsregierung einen Protest gegen jede Absicht, in der rein deutschen Stadt Danzig polnische Truppen zu landen. Die Ankunft polnischer Truppen würde für Westpreußen dieselbe furchtbare Gefahr darstellen, der die arme Ostpreußenprovinz Posen am Ojser fiel.

Lloyd George warnt die Tschechen.

Lloyd George sagte auf einem Festessen: Bei den Tschechoslowaken, die einen großen, verwirrenden, fast verblüffenden Erfolg errungen haben, zeige sich die Neigung, sich über die Grenzen ihrer Rasse hinaus auszudehnen. Gebiete zu annektieren, die ihnen nicht gehörten, und herauszufinden, daß ihr Land viel besser und größer sein würde, wenn sie das verwünschte Stück Land, das von einem Volk verschiedener Rasse, verschiedener Religion, verschiedener Sprache und verschiedener Tradition bewohnt werde, besäßen. Der Geist der Expansion beginne, die Tschechen zu beherrschen. Dies sei der verhängnisvollste Irrtum, den ein großes oder ein kleines Volk begehen könne. Heute und für alle Zeiten beruhe ihre Kraft darauf, die Freiheit der eigenen Nation zu sichern.

Lebensmittelzufuhr — Aufhebung der Blockade sofortiger Friede.

Der Vertreter Englands beim obersten Wirtschaftsrat der Alliierten, Boake, hat nach einer Mitteilung der „Information“ dem Wirtschaftsrat eine Denkschrift vorgelegt, in der er die Aufmerksamkeit der Alliierten auf die kritische Lage der deutschen Lebensmittelversorgung hinweist. Die Lebensmittelfrage in Deutschland, so sagt er u. a., werde, wenn das Ausland nicht sofort Hilfe leistet, in einigen Monaten so verzweifelt sein, daß das Land mit höchster Wahrscheinlichkeit von einer politischen und wirtschaftlichen Katastrophe heimgesucht werden wird. Die Folgen, die daraus entstehen, könnten für die Alliierten sehr unangenehm werden. Der Abschluß des Friedens oder Vorfriedens und damit die Aufhebung der Blockade müsse deshalb sofort erfolgen.

Auch der englische Kriegsminister Churchill erklärte in einer Unterhausrede, Deutschland sei dem Verhungern nahe. Sobald Deutschland die ihm auferlegten Bedingungen angenommen habe, könne die Verproviantierung und Versorgung des Landes mit Rohmaterialien beginnen und energisch fortgesetzt werden.

Die Leitung der holländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat an die sozialdemokratischen Parteien von England, Frankreich, Italien und Belgien ein Telegramm gerichtet, in welchem sie auf die unhaltbaren wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland verweist, die Deutschland zur Verzweiflung treiben. In Deutschland herrsche fast völliger Mangel an unentbehrlichen Lebensmitteln, eine entsetzliche Sterblichkeit. Es drohe ein moralischer Zusammenbruch, der ein anarchisches Chaos zur Folge haben würde, das nicht nur für das deutsche Volk allein gefährlich wäre. Die Lage könnte sich nur dann bessern, wenn die assoziierten Regierungen sofort Lebensmittel nach Deutschland schickten. Dies sei nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, deren Stimme durch den Kriegskärm allzulange ertüdt worden sei, sondern auch ein Gebot vernünftiger Politik.

Beendigung der Verfassungsveratung.

C. Weimar, 5. März.

Der Dienstag steht das Haus erst gegen 3 1/2 Uhr nachmittags wieder zusammen. Kleinere Anfragen leiten die Sitzung ein. Dr. Haack will für seine Partei wissen, was für die Verleiter

seitens der Regierung geschehe, die von den Feinden verfolgt würden, weil sie gegenrussisches Propagandamaterial während des Krieges gekauft haben. Er erhält die Antwort, daß bereits einige Beschwerden ergangen wären, daß ein weiterer Protest erhoben würde, falls die Angelegenheit nicht die erwünschte Prüfung erfahre. Die Deutschnationalen verlangen für die Presse größere Papierbewilligungen — um auch im Ausland stärker zu wirken. Reichswirtschaftsminister Wiffell muß leider mit einem bedauernden Nein antworten. Streit, Kohlenmangel, Transportschwierigkeit sei der Grund.

Der eigentlich erste Redner des Tages ist der schon satfam bekannte Unabhängige Heule. Er zieht scharf vom Leder gegen die Kapitalvorherrschaft und sucht die Bedrückung der Arbeiterklassen in grelles Licht zu setzen. Dr. Schön spielt damit mit Zwischenrufen Josusagen die zweite Geige. Heute gibt der Versicherung Ausdruck, daß es mit den Besereien seiner Partei weiter gehen müsse, bis man dem Uebel bis auf die Wurzel beigekommen sei.

Als Gegentredner erscheint Dr. Stresemann von der Deutschen Volkspartei auf der Bühne. Die Verfassungsfrage habe heute nur benutzt, um seiner Partei Gefahren zu verherrlichen. Mit scharfen, immer aber würdigen Worten fordert Stresemann seinen Vorredner auf, sein Mandat niederzulegen. Seine weiteren Ausführungen gelten der alten Verfassung und gehen dann in eine kleine Polemik gegen Professor Dr. Schüdting über, den letzten Redner der Deutschdemokraten am Montag abend.

Zuletzt nimmt der Reichsminister Dr. David das Wort. In guter und kluger Rede zollt er der neuen politischen Freiheit hohes Lob. Wir haben, so führt er u. a. aus, die demokratische Republik, in der die höchste Staatsgewalt beim Volke liegt. Reden konnte man auch im Reichstag, aber zu sagen hatte der Reichstag nichts. In Zukunft wird die Reichstagswahl nicht nur die Wahl der Volksvertreter sein, sondern eine Regierungswahl. Seit erst haben wir eine wirkliche Reichsregierung, früher hatten wir nur verbündete Regierungen. Der Bundesrat war eine Geheimkammer zur Vertretung dynastischer Interessen. Ich bin jetzt überzeugt, die Demokratie wird das Reich fester zusammenschließen als das alte System es vermocht hat; denn die Demokratie ist die Wiege des nationalen Staatsgefühls. (Sehr richtig! bei den Soz.) Zweimal, nach 1815 und nach 1848, nahm das deutsche Volk einen Anlauf, zur nationalen Einheit zu kommen. Hier liegen die Ausgangspunkte für die Katastrophe, die jetzt über uns gekommen ist. Eine ihrer Hauptursachen war die Schwäche des deutschen nationalen Staatsgefühls, und diese Schwäche wiederum hatte ihren Grund darin, daß es zweimal in seinem Aufschwunge gebrochen war, und daß der Mann, der schließlich ein Kleindeutschland schuf, auch nichts tat, um das nationale Staatsgefühl in den Massen zum Leben zu erwecken, das er vielleicht mehr erlöset und in sein Gegenteil verkehrt hat. (Beifall und Widerspruch.) Dieser Mann hat Millionen in die Staatsfeindschaft hineingeworfen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Nun ist der Stein, den die Bauleute verworfen hatten, zum Eckstein geworden; denn auf der Arbeiterdemokratie ruht der starke Zusammenhalt des Reiches, und sie wird ihn tragen! (Beifall bei den Soz.) Es muß dafür gesorgt werden, daß jeder Arbeitende in deutschen Landen auch seine menschenwürdige Existenz findet. So sehen wir vor der großen Aufgabe, die wirtschaftliche Demokratie auch im Verfassungswerke zu verankern, und das können wir nur auf dem Wege der sozialen Organisation. Hier hat das deutsche Volk eine nationale Weltmission zu erfüllen, sich selbst zu heilen und anderen Völkern zum Vorbild zu werden. (Lebhafter Beifall.)

Nach der üblichen Geschäftsordnungsdebatte ist Schluß der ersten Lesung für die Verfassung. Ein 28 gliedriger Ausschuss wird sich jetzt mit ihm in Weiterberatung beschäftigen. Mittwoch nachmittags 3 Uhr findet die nächste Sitzung statt.

Keine Aussetzung der Verhandlungen.

wb. Weimar, 4. März.

Während ursprünglich in Aussicht genommen war, nach Beendigung der ersten Lesung des Verfassungsgesetzes die Vollsitzungen auf eine längere oder kürzere Zeit auszusetzen, haben die Ereignisse der letzten Tage und hauptsächlich wohl die Anstände, wie sie sich jetzt in Berlin anbahnen, es erwünscht erscheinen lassen, vorläufig von einer Vertagung des Hauses abzusehen. Der Verfassungsausschuss, der sich heute unmittelbar nach der Sitzung konstituierte, wird also neben den Vollsitzungen seine Arbeiten in Angriff nehmen.

Reichsheer und Reichseisenbahn.

© Weimar, 3. März.

Die süddeutschen Bundesstaaten haben sich entschlossen, die künftige Frage der Heeresverwaltung und der Verwaltung der Eisenbahnen einheitlich durch Vertrag mit dem Reich zu lösen.

Nach Preußen will diesen Vertrag, der dem Staatenhaus bereits vorliegt, unterschreiben. Es wurde damit die Einheit auf den beiden wichtigsten Gebieten der Heeresverwaltung und der Verkehrsverwaltung hergestellt, ehe noch die endgültige Verfassung durchbetreten ist.

Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zwischen Ukrainern und Polen.

Die Ukrainer haben den Waffenstillstand, der auf Weisung der Entente zwischen ihnen und den Polen abgeschlossen worden war, schon wieder gekündigt und mit den Feindseligkeiten begonnen. Am Sonntag Morgen erfuhr man die Besetzung von Lemberg, das gegen das Ende des Tages noch heftiger wurde. Die Ostentente-Kommission hat infolgedessen Lemberg verlassen. Zwischen Lemberg und Przemyśl wurde auf den Ruß, in dem die Kommission saß, geschossen. Die polnischen Behörden in Lemberg bitten um schnelle Hilfe.

Die künftige polnische Grenze.

Nach Meldung einer Amsterdamer Korrespondenz soll die Kommission für polnische Angelegenheiten in Paris den Beschluß gefaßt haben, daß Polen die Grenzen von 1772 wiederzubekommen, aber in Oberschlesien etwas entschädigt werden solle; über das Los Danzigs sei noch keine Entscheidung getroffen. Diese Meldung hat in großpolnischen Kreisen Oberösterreichs freudige Begegnung, in der deutschen Bevölkerung aber erklärlicherweise Unruhe und Besorgnis hervorgerufen. Dazu leiht jedoch noch kein Grund vor. Wie nämlich die „Oberschlesischen Mitteilungen“ aus Berlin zu berichten wissen, ist es zwar richtig, daß die Polen von der Pariser Kommission — deren Beschlüsse überdies noch nicht endgültig sind — gewisse Zugeständnisse erhalten haben. Diese Zugeständnisse aber, die rein wirtschaftlicher Natur sind, beziehen sich auf Oesterreich-Schlesien (Herzogtum Teschen). Von Oberschlesien war ebenso wie von Danzig gar keine Rede. Anscheinend liegt in der Amsterdamer Meldung die von der ausländischen Presse meist behauptete Verwechslung von Preussisch-Oberschlesien mit Oesterreichisch-Schlesien vor.

Die deutschösterreichische Nationalversammlung

hielt am Dienstag in Wien ihre Eröffnungsitzung ab. Die Abgeordneten waren fast vollständig erschienen, die Tribünen gut besetzt. Den Altersvorsitz führte der sozialdemokratische Abgeordnete David, der in feiner Ansprache der fürstlichen Leiden des Volkes während des vierjährigen Krieges gedachte. Er bemerkte, daß es für die Sieger ratsamer wäre, in ihrem eigenen Interesse andere Methoden anzuwenden und die blockade ankühlenden, hungernden Massen in den fortdauernde Not der verzweifeltsten, hungernden Massen in den Mittelmächten bilde auch für sie eine schwere Gefahr. Der Redner brachte sodann unter lebhaftem allgemeinem Beifall und Klatschen das einmütige Verlangen aller Abgeordneten nach Anschluß an Deutschland zum Ausdruck und erklärte, er sei überzeugt, daß die Entente nicht ohne weiteres das uns zweifellos anstehende Selbstbestimmungsrecht in irgendeiner Weise beschnitten können. Er schloß mit dem Ausdruck der unerschütterlichen Erwartung, daß Deutschösterreich in absehbarer kurzer Zeit vereint mit den Vertretern Deutschböhmens, des Sudetenlandes, Deutsch-Südtirols und auch der weltungarischen Gebiete, soweit es der Volkswille dort verlangt, sich in der konstituierenden Nationalversammlung eines Großdeutschen Vaterlandes mitmenschen werde. (Lebhafter allgemeiner Beifall und Klatschen.)

Nach Abgelobung der Abgeordneten und Wahl des Geschäftsrundungsausschusses wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Kleine Nachrichten.

Kohlennot in Deutschösterreich. Durch die tschechische Grenzsperrung ist die Kohlennot Deutschösterreichs auf das äußerste gestiegen. Es sind daher weitere Sperrmaßnahmen angeordnet und der Personenverkehr auf der Eisenbahn fast ganz eingestellt worden.

Deutsches Reich.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in rheinisch-westfälischen Industriebezirken haben die Bürgerlichen den Sieg davongetragen. So wurden in Essen 66 Bürgerliche und 33 Sozialdemokraten, in Dortmund 46 Bürgerliche und 42 Sozialdemokraten, in Bochum 40 Bürgerliche und 29 Sozialdemokraten, in Barmen 37 Bürgerliche und 28 Sozialdemokraten, in Mülheim 42 Bürgerliche und 28 Sozialdemokraten, in Hagen 38 Bürgerliche und 22 Sozialdemokraten gewählt. Die Wahlbeteiligung war sehr gering und enthielt zum Teil wenig mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten.

— Das **Frönwert** deutscher Kriegsgefangener. Pariser Meldungen zufolge läßt die französische Regierung weiterhin deutsche Kriegsgefangene nach Nordfrankreich befördern, um sie zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu verwenden. Wie der „Matin“ meldet, ist in der letzten Woche eine größere Anzahl deutscher Kriegsgefangener aus dem Londoner Lager nach Norden gebracht worden.

— **Gegen die Abtrennung von Oberschlesien!** Aus Gleiwitz wird uns die nachstehende Entschlieung übermittelt:

„Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei, als Vertreter von 1200 Mitgliedern der Deutschen demokratischen Partei in Gleiwitz Stadt und Land, erhebt flammenden Einspruch gegen eine Abtrennung Oberschlesiens von Preußen-Deutschland. Er bekämpft mit allen seinen Mitgliedern alle Bestrebungen, die auf diese Abtrennung hinarbeiten, aufs nachhaltigste und erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit ihrer ganzen Macht uns Oberschlesier vor dem drohenden Anschluß an Polen und damit vor wirtschaftlicher und kultureller Vernichtung bewahren wird.“

— Der frühere **nationalliberale** Abg. Fuhrmann ist nach Blättermeldungen der Deutschnationalen Volkspartei beigetreten. Herr Fuhrmann trat bekanntlich vor längerer Zeit für einen Zusammenschluß von Deutschnationaler Volkspartei und Deutscher Volkspartei ein. Die Führer der Deutschen Volkspartei winkten energisch ab; es bleibt also abzuwarten, ob Herr Fuhrmann viel Gefolgschaft aus nationalliberalen Kreisen erhalten wird.

— Den **sofortigen Zusammentritt** der preussischen Landesversammlung fordern die in Berlin versammelten Mitglieder der demokratischen Fraktion der Landesversammlung.

— Die **Zukunft Schleswigs**. Nach dem Pariser Zwisch sollen die dänischen Ansprüche auf Schleswig sofort in Betracht kommen: Das Herzogtum Schleswig soll in vier Gebietskreisen geteilt werden. Im ersten, Nordschleswig umfassen, soll die Bevölkerung sich binnen sehr kurzer Zeit durch Gesamtentscheidung über den Anschluß an Dänemark ausdrücken, im nächsten, der Mittel-Schleswig mit Flensburg umfaßt, soll erst nach einiger Zeit, d. h. nach sechs Monaten, und gemeindefeils abgestimmt werden, den dritten würden die Alliierten militärisch besetzen, der vierte würde bis zum Kieler Kanal reichen, deutsch bleiben und nicht besetzt werden.

Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, den 6. März 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:
Veränderlich, mit Niederschlägen, etwas kühl, windig.

Landwirtschaftskammer und Ernährungsfragen.

Die 5. Hauptversammlung der der Landwirtschaftskammer unmittelbar angeschlossenen Landwirtschaftlichen Vereines Schlesiens fand am Dienstag in Breslau statt. Der stellvertretende Vorsitzende Besäde führte aus, daß die gegenwärtigen Zustände einer unbedingten Abhilfe bedürften. Es fehle an Arbeitskräften, Düngemitteln und Kohlen. Tausende von Pentnern Getreide verfaulen oder würden von Ratten und Mäusen gefressen, weil keine Arbeitskräfte vorhanden seien. Die Milchpreise seien um 30—50 % verringert worden und doch gingen die enormen Viehlieferungen ruhig weiter. Die Volksernährung sei auf das schwerste gefährdet. Man wolle weiter schaffen und arbeiten, aber die vielen Schikanen der Behörden müßten aufhören und die Revisionen dürften nur von Standesgenossen vorgenommen werden. Wenn die Verunsichertheit schwinde, sei man nicht mehr instande, für das Volk zu sorgen.

Von den vielen Anträgen, mit denen sich die Versammlung zu befassen hatte, sei insbesondere der des Lokalvereins Schwarzer Winkel, Kreis Glogau erwähnt. Der Antrag lautete: Die Landwirtschaftskammer wolle für den Abbau der Zwangsirtschaft oder die Erhöhung der Preise für verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse eintreten. Der Referent, Gutbesitzer Kirch- und eventuell zur Selbsthilfe schreiben, wenn die Regierung den gesonderten Wünschen der Landwirtschaft betreffend den Abbau der Zwangsirtschaft nicht nachkommen sollte. Auf Antrag des wohlw. welche dieser Sache näher treten wird. Auch im weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit verschiedenen Ernährungsfragen.

Weitere Wahlergebnisse.

§ **Grünau**, 5. März. Hier wurden 6 Bürgerliche und 6 Sozialdemokraten gewählt. Die Hoffnung der letzteren, die Mehrheit der Sitze zu erringen, ist kägig gescheitert. Der Stimmenüberschuß der Sozialdemokraten beträgt gegen die deutsche Wahl 125.

§ **Hiersdorf**, 5. März. Hier waren drei Wahlvorschlüge eingereicht, auf deren jeden drei Sitze entfielen. Die bürgerlichen Parteien haben damit 6, die Sozialisten 3 Sitze. Von ersteren sind gewählt: Maurer- und Zimmermeister Peter, Landwirt Gust. Linke und Schuhmachermstr. Sturm, Kaufmann Parke, Fleischermeister Breiter, Viehhändler Wisel. Von den Sozialisten sind gewählt: Landwirt G. Schwarzer, Vorarbeiter Mahe und Landwirt S. Starke. Von 750 Wählern übten 487 ihr Wahlrecht aus.

§ **Agnetendorf**, 4. März. Hier erhielten von 319 gültigen Stimmen die bürgerlichen Kandidaten 192 und die sozialdemokratischen Kandidaten 127 Stimmen, so daß erstere 6 und letztere 3 Sitze erhalten. Bei den Wahlen am 19. und 26. Januar wurden 388 und 370 Stimmen abgegeben. Die Sozialdemokraten übten 100 Stimmen ein.

§ **Arnsdorf**, 5. März. Eingetragene Wähler waren 584 weibliche und 413 männliche, zusammen 997 Wahlberechtigte. Gewählt haben dagegen nur 573 Personen. Es wurden abgegeben für die Liste Hille 474 Stimmen, Wiedermann 98 Stimmen, ungültig 1 Stimme. Es sind somit gewählt von der Liste Hille 10, von der Liste Wiedermann 2 Kandidaten.

§ **Erdmannsdorf**, 5. März. Hier sind gewählt worden: Gutbesitzer Martin Rastlich, Tischler Reinhold Gründer, Dr. Fritz Hartwich, Schlosser Richard Neumann, Stellenbesitzer Hermann Simon, Maurer Franz Scholl, Fabrikbeamter Paul Feldmann, Arbeiter Paul Müller und Schneider Gustav Altmann. Es war nur eine Vorschlagsliste eingereicht worden.

§ **Friedeberg a. O.**, 4. März. Da in letzter Stunde die Kandidaten des zweiten Wahlvorschlages (Tschirch) auf ihre Wahl verzichteten, glaubten viele Wählerrechtige sich den Gang zur Urne ersparen zu können. Von rund 1500 Wählern hatten daher bloß 40 Prozent gewählt. Auf die von Bürgerverein und sozialdemokratischen Wahlverein gemeinsam aufgestellte Liste Jentler entfielen 590 Stimmen, außerdem erhielt Stummens-Obermeister Tschirch 4 Stimmen, ungültig waren 8. Das neue Stadtparlament setzt sich aus 5 der bisherigen Stadtverordnetenversammlung angehörenden und 13 neuen Männern zusammen.

§ **Egelisdorf** wurden in die Gemeindevertretung gewählt: Otto Venfert, Bauer, Gutbesitzer, August Scholz, Reigutbesitzer, Julius Wagner, Hausbesitzer, Paul Hartig, Hausbesitzer, Oskar Müller, Schmiedemeister, Erdmann Babock, Hausbesitzer, Johannes Merkel, Betriebsleiter, Martin Worbz, Werkführer, Bruno Obit, Kreiswambesitzer. — In **Kroschdorf** gingen aus den beiden aufgestellten Wahlvorschlügen als wiedergewählt hervor: Stellenbesitzer Ernst Hage und Hermann Hoffmann, Destillateur Richard Schröder, Sägesämler Rudolf Segler und Restgutbesitzer Wilhelm Seidel, als neugewählt Schachtmeister Adolf Mühl, Fleischermstr. Emil Renzel, Schuhmachermstr. Wilhelm Heibrich und Stellenbesitzer Rudolf Berndt. — In **Ullersdorf** gill wurden gewählt: Rudolf Breuer, Heinrich Kretschmer, Oswald Scholz, Gustav Merkel, Paul Diebold, August Hirt, Paul Wolf, Gustav Worbz, Fritz Weise.

§ **Rabishau**, 4. März. Hier wurden für die bürgerliche Liste 357 Stimmen und für die sozialdemokratische Liste 163 Stimmen abgegeben. Es sind somit gewählt von den Bürgerlichen Herr. Günther, Paul Baumert, Leberecht Pus, Ehrenfried Kitzelmann, Kantor Enawisch, Paul Fritsch, Oswald Schäfer und Gustav Schröder, von den Sozialdemokraten Drechzlermeister Julius John, Postkassener Obit, Särantenwärter Paul Abler, Hausbesitzer Julius Dittich.

§ **Mühlseifen**, 3. März. Hier wurden gewählt: Landwirt Richard Marschall, Stellenbesitzer Emil Kitzelmann, Häusler und Tischlermeister Gustav Vogt, Bauergutbesitzer Reinhold Heubaum, Gutbesitzer Emil Scholz, Stellensbes. Artur Matzke, Stelmacher Bruno Themer, Gartenbesitzer Gustav Seidel, Häusler und Fabrikarbeiter Wilhelm Fichner. — In **Neundorf** gill wurden gewählt: Bauergutbesitzer Wilhelm Weiner, Lehrer Alfred Wagner, Stellenbesitzer Franz Kiering, Arbeiter Oswald Roth, Hausbesitzer Robert Abler, Stellenbesitzer Robert Gottwald, Eisenbahngehilfe Karl Ulbig, Hausbesitzer Richard Böhm, Hausbesitzer Julius Joseph. — In **Karlsberg** wurden gewählt: von der bürgerlichen Partei Erdmann Brenzel, Hermann Schnabel, Gustav Ulrich, Karl Brenzel, Robert Verbock, Max Siebenecker; von der sozialdemokratischen Partei Rob. Thamm, Gustav Eiser, Heinrich Scholz.

§ **Gehardsdorf**, 4. März. Hier haben die Bürgerlichen gegenüber den vorangegangenen Wahlen an Stimmen gewonnen und die Sozialdemokraten erheblich eingebüßt. Die bürgerliche Liste erhielt 408 und die sozialdemokratische Liste 265 Stimmen. Ein Stimme war ungültig. Bei der Wahl zur Nationalversammlung erhielt die sozialdemokratische Liste 473 Stimmen. Es wurden 11 bürgerliche und 7 sozialdemokratische Kandidaten gewählt.

§ **Liebenthal**, 5. März. Hier waren 5 Wahlvorschlüge eingereicht. Es erhielten die Liste Kandler 297 Stimmen, die Liste Scholz 166 Stimmen, die Liste Lange 116 Stimmen, die Liste Gottschick 45 Stimmen, die Liste Neumann 36 Stimmen. Nichtin entfallen auf die betreffenden Listen 7, 4, 3 und 1 Stk. Die letzte Liste fällt aus.

ml. Wittgenborf, 5. März. Gegen 734 Stimmen bei der Wahl zur Nationalversammlung wurden jetzt nur 490 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf die vereinigten bürgerlichen Parteien 246 Stimmen oder 5 Sitze und die Bergarbeiter 244 Stimmen oder 4 Sitze.

* Wigandsihal, 3. März. In die Gemeindevertretung wurden gewählt von der bürgerlichen Partei: Otto Richter, Fabrikbesitzer, Carl Singer, Rentier, Wilhelm Mühl, Schuhmachermeister, Adolf Reichel, Hauptlehrer a. D., Richard Damm, Amtssekretär; von der sozialdemokratischen Partei: Robert Ache, Schuhmachermeister, Emil Welzer, Schneidermeister, Wilhelm Antelmann, Seizer, Adolf Seiert, Werkmstr. — In Messersdorf wurden gewählt: Max Richter, Fabrikbesitzer, Josef Kreischner, Mühlenbesitzer, Moritz Ebersbach, Landwirt, Julius Köbe, Maurer, Wilhelm Säger, Zimmermann, Ernst Lisch, Lagerhalter, Emil Grabs, Fabrikarbeiter, Artur Bräuer, Maschinenmeister, Gustav Baumert, Landwirt.

* Lauban, 5. März. In fast sämtlichen Landgemeinden unseres Kreises haben die Bürgerlichen die Mehrheit erlangt. Ebenso in Seidenberg (10 zu 8), nur in Marfissa und Schönberg haben die Bürgerlichen mit den Sozialdemokraten je 6 Sitze.

op. Schweidnitz, 3. März. Der Landrat des Kreises Schweidnitz hat durch den Kreisaußschuß gegen die Neuordnung des Gemeindevahlrechts im Verordnungswege Einspruch erhoben. Zugleich unterließ der Landrat die Ausschreibung der Gemeindevahlen. Hiergegen erhob der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins beim Zentralrat der Provinz Schlesien Protest und forderte die Amtsenthebung des Landrats. Landrat von Seibitz ist beurlaubt worden und tritt demnächst in den Ruhestand. Die Präsentation eines neuen Landrats steht bevor. Zugleich wird die Ausschreibung der Gemeindevahlen vollzogen.

* (Der Verkehr mit Kunkelröhren) ist nunmehr völlig frei. Der Beeresbedarf an getrockneten Futterröhren ist im wesentlichen sortagesallen, und die Aufbringung von Kunkelröhren für Kaffee-Erfaß erscheint hinreichend gesichert. Infolgedessen konnte die Reichsstelle dem Wunsch der Landwirtschaft auf Verlassung der Kunkelröhren als Viehfutter durch Abkündigung von einer weiteren Erlassung Rechnung tragen.

* (Erzeugerhöchstpreis für Grünkohl.) Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat den Erzeugerhöchstpreis für Grünkohl mit Wirkung vom 7. März 1919 auf 14 M. für den Zentner für die auf Grund von genehmigten Lieferungsverträgen gelieferte Ware, auf 13,50 M. für den Zentner für die übrige Ware erhöht (Reichsanzeiger Nr. 52).

* (Oberschlesien.) Der Vorsitzende des Zentralarbeiterrates für Oberschlesien und Mitglied der Nationalversammlung, Otto Görzina, ist zum preussischen Staatskommissar für den Regierungsbezirk Oppeln ernannt worden.

* (Preise für Kaffee-Erfasmittel.) Der Zivilbevölkerung konnten seither nur gemahlene Kaffee-Erfasmittel zugeführt werden, da der reine Gerstenkaffee ausschließlich an die Beeresverwaltung ging. Durch den geringeren Bedarf der letzteren wird künftig auch der Zivilbevölkerung wieder etwas reiner Gerstenkaffee zugeführt werden können. Des macht eine Regelung der Höchstpreise für Gerstenkaffee nötig. Eine Verordnung des Reichsernährungsministers setzt die Preise für Kaffee-Erfas aus Getreide oder Mais, also für Gerstenkaffee auf dieselbe Höhe, wie sie für die gewöhnlichen sogenannten gemahlten Kaffee-Erfasmittel schon jetzt bestehen. Es besteht also künftig ein Einheitshöchstpreis für Kaffee-Erfasmittel in der Höhe der derzeitigen Höchstpreise für gemahlene Kaffee-Erfasmittel. Diese betragen im Kleinhandel bekanntlich 1,16 M. für 1 Pfund gewasche bzw. 1,12 M. für 1 Pfund lose Ware. Die besondere Preisfestsetzung für Feingekaffee und Kaffee-Essenzen durch den Kriegsaussschuß bleibt hierdurch unberührt.

* (Zur Wertverbesserung unserer Mark) ist der bargeldlose Zahlungsverkehr unbedingt nötig, denn er spart bares Geld und verringert damit die vermehrte Notenausgabe. Und gerade jetzt, wo unachtere Summen, die zur Aufrechterhaltung unserer Industrie und Landwirtschaft, zur Versorgung der Arbeitslosen und Kriegsbeschädigten gebraucht werden, auszubringen sind, heißt es wenigstens bei der Aufbringung bares Geld zu sparen. Es sollte daher jeder seine Zahlungen bargeldlos abwickeln, seinen Rechnungen Postcheckformulare beilegen und durch Aufdruck auf seinen Briefschaften Postcheckkonto und Bankverbindung bekannt geben. Es sollte vor allem jeder Geschäftsmann seine Kundschaft, jeder Hauswirt seine Mieter, jeder Arzt und Rechtsanwalt seine Klienten immer wieder verbindlich auffordern, sich der bargeldlosen Zahlung zu bedienen. Das ist Arbeit am Wohl der Gesamtheit. Das Wohl der Gesamtheit aber ist Bedingung für das Wohl des Einzelnen.

* (Schülerinnen-Aufführung Toni Schulte.) Montaa, den 10. März, abends 7 Uhr ist im Kunst- und Vereinshaus eine Wiederholung der von Frä. Toni Schulte veranstalteten Schülerinnenaufführung unter gütiger Mitwirkung anderer geschwister Kräfte.

* (Geh. Konsistorialrat Dr. Franz Streck) in Serichsdorf kann am 7. März auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 50 Jahren die Ordination empfing.

1. (Ueber Völkerverbund und Westanschaunng) sprach am Sonnabend im Polytechnischen Verein Dr. Koeppe n-Berlin. Die Utopien wähen, so meinte Redner, von heut auf morgen eine neue Gesellschaftsordnung aufbauen zu können. Er wies nach, wie man diesen schönen Traum schon im Altertum geträumt habe. Auch die Pharaonen und Römer und später die christliche Kirche haben versucht, der Welt den ewigen Frieden zu bringen. Den Römern ist es lediglich gelungen, im Morgen- und Abendlande 400 Jahre lang den Frieden zu erhalten. Später plante Karl der Große und Heinrich IV. von Frankreich die Errichtung eines Friedensreiches. Seit dieser Zeit war die Verwirklichung dieser Idee französischer Ehrgeiz und auch Napoleon hat diesen Gedanken wieder aufgenommen. Redner schilderte dann, wie im 19. Jahrhundert überall der Kapitalismus zur Herrschaft gelangte, unter dem Deutschland zur größten Glanzperiode in wirtschaftlicher Beziehung kam, mit dem sich aber auch die Auswüchse Faschismus, Militarismus und Imperialismus einstellten. Es begann das allgemeine Wettrüsten. Nun, nachdem wir unterlegen sind, kommt man mit Völkerverbund in Deutschland als Opferlamme. Redner setzte die Unmöglichkeit dieses Bundes auseinander und schilderte einen Völkerverbund, wie er Aussicht auf Bestehen habe. Er müsse nach der Kantischen Ethik aufgebaut werden: das Gute zu tun um des Guten willen, den Frieden zu pflegen um des Friedens willen; er setz Opfer auf allen Seiten voraus, also auch auf seiten der Entente. Wir alle haben Schuld am Kriege, und nicht ein Staat allein kann Rache üben. Eine Abkehr vom Mamonismus muß erfolgen und ein Weltarbeitsreich entstehen, in dem kein Maß für Drobnen und Parositen ist. Wir gehen, so meint Redner zum Schluß, einer neuen Zeit entgegen; unsere Hauptfrage muß sein: wie bauen wir unsern Staat vernünftig auf. Nicht mit dem Schwerte wollen wir hinfür siegen, sondern mit den Waffen des Geistes und die Welt erobern.

ha. (Landesstelle für Textilwirtschaft.) Eine Landesstelle für Textilwirtschaft ist am 1. März mit Zustimmung des Reichswirtschaftsamtes für das Gebiet des preussischen Staates bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe errichtet worden. Sie hat bei der Erfüllung der Aufgabe der Reichsstelle für Textilwirtschaft sowie der einzelnen Reichswirtschaftsstellen mitzuwirken. Aufgabe der Landesstelle ist die Förderung der Webstoffindustrie zusammen mit den amtlichen Handelsvertretungen, die Vermittelung des Verkehrs der Reichsstellen und der Reichswirtschaftsstellen mit den staatlichen und kommunalen Behörden sowie die Unterstützung der Reichsstelle und die Reichswirtschaftsstellen. Die staatlichen und kommunalen Behörden sowie die amtlichen Handelsvertretungen haben dem Ersuchen der Landesstelle zu entsprechen. Vorsitzender ist der Geheimregerungsrat Schulze, sein Stellvertreter der Geheimregerungsrat Gohlke.

ha. (Die Ausfuhr von Drucksachen) ist frei. Dazu gehören Geschäfts-, Besuchs-, Wunsch-, Empfehlung-, Werbetexten, Kundschreiben, Preis- und andere Verzeichnisse.

ha. (Reisegeld.) Deutsche Geldsorten und Banknoten dürfen jetzt ohne Genehmigung der Reichsbank nur im Betrage von 50 M. täglich und bis 150 M. monatlich über die Grenze ins Ausland mitgenommen werden.

* (Unter Abend Breslauer Bühnenkünstler.) Man schreibt uns: Wir verweisen nochmals auf die am 6. März im Konzerthause stattfindende Veranstaltung der Direktion Franz Neumann. Das Gastspiel des berühmten Fritz Trostorf sowie die zu Gehör kommenden beliebten Overturen und Opernorchestraler in Kostümen und Tanzszenen, köstliche Komik und Humor, sie alle vereint werden ein vortreffliches Programm bieten. Das Gleiche gilt auch von der Nachmittags-Vorstellung.

* (Im Weltvanorama) ist in dieser Woche eine Bilderfolge aus Japan ausgestellt. Land und Leute dieses interessanten Landes sind in prächtigen Bildern wiederzugeben.

* (Hundbericht.) Im Februar wurden nachstehende Gegenstände als gefunden auf dem Polizeiamt abgegeben und von den Verlierern bis heut noch nicht zurückverlangt: ein schwarzer Fausthandschuh, eine kleine weiße gestickte Decke, eine Haarwaage, ein schwarzes Portemonnaie mit geringem Inhalt, ein Paar graue und ein Paar braune Handschuhe, fünf verschiedene einzelne Handschuhe, eine Peitsche, ein Spazierstock, ein goldener Ring mit Stein, ein schwarzer Pelzrock, zwei Notenbücher, eine graue Mütze, ein Paar graue Damenhandschuhe, ein Portemonnaie ohne Inhalt, ein Eisernes Armband, ein Paar kleine weiße Kinderhandschuhe, ein graues Portemonnaie mit geringem Inhalt und verschiedene Schlüssel. Außerdem sind noch Gegenstände gemeldet, die bei den Findern verwohrt werden.

* (Bericht des k. k. Schlachthofes vom Februar 1919.) Es wurden geschlachtet: 13 Pferde, 140 Rinder, 32 Schweine, davon 4 für den Kreis, 133 Kleinvieh, 3 Ferkel. Von diesen Tieren wurden beanhandelt und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung der Tierkörperverwertungsanstalt überwiesen: 63 Lungen, 14 Lebern, 2 mal Mägen bzw. ganzer Darmkanal, 11 mal sonstige Organe, 2 mal sämtliche Baucheingeweibe, 1 Unterkiefer und 15 kg Fleisch; b) als minderwertige Leumteile 3 Rinder wegen Tuberkulose und 1 Rind wegen Leumteile.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 24. 2. zum 2. 3. zogen zu 130 Personen, vom Militär zurück meldeten sich 29; geboren wurden 10, mithin Gesamtzuwachs 169 Personen. Es zogen ab 222, gestorben sind 5 Personen, mithin Gesamtabgang 227. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 58 abgenommen und beträgt jetzt 21 631 Personen. In derselben Zeit wurden 47 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 7 Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: eine 3 Zimmer-Wohnung, eine 2 Zimmer-Wohnung, vier möblierte Zimmer, ein Laden und ein Lagerraum.

§ Brunau, 5. März. (Todesfall.) Landwirt Karl Hielscher verließ Montag früh gesund die Seinen, um der Beschäftigung im nahen Boberröhrsdorfer Forst nachzugehen. Gegen Abend wurde er tot auf dem Felde gefunden. Hielscher war in der ganzen Gemeinde wegen seines biederen Charakters hochgeschätzt und treuer Anhänger der Deutschdemokratischen Partei und der meisten besäßen Vereine. Für den Bäuerverein war er noch am Sonntag bei den Gemeindevahlen tätig.

2. Verbsiddorf, 5. März. (Der Vaterländische Frauenverein) veranstaltete am Sonntag in Stephan's Gasthof zu Wohlthätigen Zwecken eine schöne Aufführung des biblischen Schauspiel „Ruth“. Die Darstellung war vortrefflich. Gesangliche Darbietungen durchzogen das Ganze. Ganz besonders einbrudsvoll war das Entgelt. Der Ertrag des Abends überstieg 400 Mark. Die Aufführung soll noch einige Male wiederholt werden, nächst am 9. März.

* Warmbrunn, 5. März. (Gemeindevertretung.) Am Freitag hielt die alte Gemeindevertretung ihre letzte Sitzung ab. Von den 12 Gemeindeverordneten waren 8 erschienen. Der Gemeinde-Haushaltsplan für 1919/20 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 204 399 Mark festgesetzt. Es ist ein Hehlbetrag von 120 824 Mark durch Steuern aufzubringen. Zur Deckung sollen die gleichen Steuerföke wie im Vorjahre erhoben werden. Der Name der Gemeindefasse erweist sich als unzulänglich. Der Gemeindevorstand empfiehlt deshalb eine Verlegung der Gemeindefasse in das größere Ständesamtszimmer und eine Verlegung des Ständesamts in den ersten Stock. Die Versammlung ist einverstanden, daß mit dem Amtsvorstand verhandelt wird. Hinsichtlich der Reinigung vor den Grundstücken der evangelischen Kirchengemeinde verbleibt es bis auf weiteres bei dem alten Zustand. h. 6. die Gemeinde läßt die Reinigung gelegentlich der übrigen Straßenschrarbeiten durch ihre Angestellten ausführen gegen eine entsprechende Entschädigung seitens der Kirche. Eine Schadensersatzpflicht seitens der Gemeinde lehnte der Gemeindevorsteher seinerseits ausdrücklich ab. Dann kam die Wohnungsnot zur Sprache. Es sind tatsächlich keine Wohnungen vorhanden. Das Platzmangelamt Pirschberg (Amtsgericht) erkennt jedoch Warmbrunn's Wohnnotlage nicht an und vertweist auf die leeren fremdenheime. Gemeindevorsteher Neugebauer betont demgegenüber, daß diese keine Koch- und Heizgelegenheiten haben. Die Ausproche ergab, daß Familien mit zahlreichen Kindern von den Hausbesitzern nicht gern aufgenommen werden und daß sie aus diesen Gründe vielfach auswärtige Wohnungsuchende bevorzugen. Kaum sei ein Mitbürger gestorben, so würde dessen Wohnung von Wohnungsuchenden schon gekürrt. In geheimter Ehung wurde das Gehalt des Gemeindevorsteher's neu geregelt. wurde über Kriegsbekämpfte und Kriegsteuerzuschläge für Wertmeister Böhner von der Volksschule und ferner über Angelegenheiten des Wertentblin-Bureau's beraten.

o. Krummhübel, 5. März. (Wettwechsel.) Kaufmann Käger verkaufte sein Geschäftshaus an den Kaufmann Breusing aus Breslau. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Schulz-Krummhübel.

h. Riemendorf, 4. März. (Wiedergefunden.) Die dem Gutbesitzer Sabarth gestohlene Oldenburger Stute ist wiedergefunden worden. Leider ist der Pferdodieb entwischt. Er hatte die Stute noch in derselben Nacht kurz vor Görlitz verkauft. Der unwürdige Käufer hat nun den Schaden. Er ist das Pferd los und sein Geld auch.

2. Pöhn, 3. März. (Fleischerinnung. — Kriegerfeier.) Bei dem Quartal der Fleischerinnung wurden in den Vorstand gewählt: Anauer als Obermeister, Brendel Stellvertreter, Schröder Schriftführer, Bachmann (Pöhn) Kassierer. — Mit dem Familienabend des katholischen Männer- und Jünglingsvereins am Sonntag war eine Ehrung der heimgekehrten Krieger verbunden, die den besten Verlauf nahm.

wp. Löwenberg, 5. März. (Verschiedenes.) Verschwinden ist seit Sonnabend mit Hinterlassung größerer Schulden der Büroassistent Seidrich von hier. — Der Preis für ein Ei ist im Laufe für 18 000 Mark das Hausgrundstück des Schwinnlehrers Kauf. — Eine gemeinschaftliche Sitzung des Soldatenrates des Regiment's 155 und des Arbeiterrates, an welcher auch der Landtags-Mitglied und die Vorstände der politischen Parteien teilnahmen, fand am Montag abend im Stadtverordneten-Saal statt. Um event. partalistischen Vorkämen wirksam begegnen zu können, hatte sich eine Sicherheitskompanie gebildet. Nachdem der Führer der Unabhängigen erklärt, daß seine Partei keine Hand zu wandwenden Vorkämen lösen werde, wurde die Entlohnung der Sicherheitskompanie geordert.

* Löwenberg, 4. März. (Hotel-Verkauf.) Das Hotel „du roi“ (Besitzer Jullius Stephan) kaufte Hotelwächter Dautz aus Göhrn für 142 000 Mark.

* Schönau, 4. März. (Verschiedenes.) Für alle Eisenbahnfahrten, die nicht über die Endstationen Liegnitz und Merzdorf hinausgehen, sind Reiseerlaubnischeine nicht mehr erforderlich. Diese Erleichterung ist aber nur als vorübergehend anzusehen. — Tierarzt Bole hat sein Hausgrundstück an einen auswärtigen Mieter für 16 000 Mk. verkauft.

p. Greiffenberg, 3. März. (Wettwechsel.) Das Klempnermeister Dittsch'sche Hausgrundstück kaufte Rigarenfabrikant Bod für 58 000 Mk. — Bädermeister Ziefert verkaufte sein Bädergrundstück an Bädermeister E. Wiesner aus Voigtsdorf bei Warmbrunn für 34 500 Mk.

zb. Görlitz, 3. März. (Gutverkauf.) Das bisher dem Rittergutsbesitzer Christian Weichert in Schönberg gehörige Gut „zum Kuenhof“ in Altstadt bei Litz ist für 245 000 Mk. von dem Inspektor Wangerow vom Rittergut Nieder-Ottensbain bei Lobau gekauft worden.

op. Reichenbach, 5. März. (Rittergutverkauf.) Das große Rittergut Häsendorf, welches bisher an Herrn von Blach verpachtet war, ist von diesem käuflich erworben worden.

* Pöpelu, 4. März. (Zwei Förster erschossen.) Im gräflich Franchberg'schen Forst in Tallowitz bei Pöpelu wurden die beiden gräflichen Förster Gerlach und Babel von Wilderern erschossen.

* Hindenburg, 4. März. (Mord und Selbstmord im Wahrsinn.) Wie er „Oberschlesische Wanderer“ meldet, erdännte die Frau des Maschinenaufsehers Schnapka aus Plechowitz-Hedenborn in einem Anfall von Geistesstörung ihre vier Kinder und darauf sich selbst.

Kunst und Wissenschaft.

Pirschberger Stadttheater.

Das alte bühliche Lustspiel: „Wie die Alten sungen“ mit den beliebten und wirksamen Figuren des alten Dessauers und der Annalisse wurde am Dienstag zum Benefiz für Herrn Will Stapel gegeben. Es ist eine Wohltat, wieder einmal ein richtiges Theater Stück zu sehen. Das Meiste, was man an neuen Dingen auf der Bühne sieht, ist mehr oder weniger Erörterung tiefer Probleme in dramatischer Form. Aber das wirksame dramatische Leben ist sehr selten zu finden, wirklicher Bühnenhumor noch weniger. Steht nun schon das Niemannsche Stück dichterisch nicht besonders hoch und wirkt es auch etwas veraltet, so ist es doch lebendig, lebenswürdig und wirksam, und bietet in dramatisch-technischen oder psychologischen Zweifeln keinen Anlaß.

Die Darstellung war im Großen und Ganzen außerordentlich. Herr Stapel gab den Fürken mit gutem Humor, in annehmbarer Mischung von Nüchternheit und Herzenwärme. Ihm wurde als Benefizianten reicher Beifall und eine Menge von Blumenbänden zu Teil. Seine Regie war gleichfalls zu loben, besonders das Zimmer im Schloße war hübsch ausgestattet. Fr. Kämpfer als Annalisse war eine sehr angenehme Vertreterin dieser romantischen historischen Gestalt. Herr Ohms-Werneck nicht übel als Erbrin, aber etwas zu sehr Leander, wie Fr. Colberg etwas zu sehr Hero. Vortrefflich war Herr Otto als Grobwater Herr. Ausreichend besetzt waren die Rollen des Berre durch Herrn Keinae, der Lore durch Fr. Strebel, des Feldschar's durch Herrn Weber, des Löwenwirts durch Herrn Weiser, des Ratsdieners durch Herrn Schramm, und des Kammerdieners durch Herrn Walter-Böhne. Fr. Lonsdorfer als Danne spielte den Humor der Döckerin Danne mehr als daß sie ihn empfand. — Eine ganze Anzahl Darsteller sehen sehr oft dauernd auf den Souffleurkasten, was recht störend ist. W. D.

X Kulturarbeit im Industriegebiet. Aus Essen wird dem Dresd. N. geschrieben: Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet harren zurzeit kulturwissenschaftliche Pläne der großzügigsten Art ihrer Lösung. Es handelt sich hierbei um die Sammlung und die Zusammenfassung der gesamten wissenschaftlichen und geistigen Tätigkeits aller Kreise und Berufsarten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und weitens um die Schaffung eines Fortbildungsinstituts für die gesamten technischen Wissenschaften mit dem Sitz in einer unserer großen rheinisch-westfälischen Industriestädte. In diesen Bestrebungen arbeiten die namhaftesten Wissenschaftler unseres Industriegebietes, die in der rheinisch-westfälischen Gesellschaft für die exakten Wissenschaften zusammengeschlossen sind.

X Die italienischen Wilderdiebstähle. Wie das „Neue Wiener Journal“ mitteilt, wurde der dem verewenen Kaiser Karl zugestellene englische Ehrenkavalier Colonel Sturt vom englischen König persönlich aus seinem engsten Hofstaat für diesen Dienst bestimmt. Als dieser Tage Stal ener ins Schloß Edaritzau kamen, um weitere Wilder dort aetwaslosam zu entfernen, empfing sie der englische Ehrenkavalier mit der Frage: „Zeit wann requiriert die Entente Privatbesitz?“ Stierant mußten sich die italienischen Offiziere unverrichteter Dinge entfernen. — Warum ist denn in Wien kein englischer St...

Letzte Telegramme.

Neue Gewalttaten in Berlin.

wb. Berlin, 5. März. Eine zum Schutze des Polizeipräsidenten anrückende Truppenabteilung mußte, da die Menschenmenge den Versuch machte, die Soldaten zurückzudrängen, von der Waffe Gebrauch machen, wobei 3 Personen getötet wurden. Ein Versuch, die Alexanderlaserne zu stürmen, wurde unter schweren Verlusten des Gefindels abge schlagen.

In der Kaiser Wilhelmstraße, Mühlstraße und auf dem Klosterplatz sind Barrikaden errichtet. Heute früh sind weitere Truppen einmarschiert, um die innere Stadt zu besetzen. Mehrere Tausend führen heute früh durch die Straßen, um die Mühlstraße von dem Gefindel zu befreien.

Trotz aller Warnungen der Kommandantur bessern die Menschenansammlungen fort. Der Alexanderplatz wurde heute vormittag 11 Uhr durch die Truppen mit Waffengewalt von dem verbrecherischen Gefindel geräumt.

Im Laufe der letzten Tage sind im Norden und Osten Berlins zahlreiche Goldwarengeschäfte geplündert worden. Aus der großen Fülle der Angelegen, die eingegangen sind, geht hervor, daß der Wert des geraubten Goldes viele Millionen beträgt.

Die Berliner Eisenbahner gegen den Generalkreil.

wb. Berlin, 5. März. Die Beamtenschaft des „Allgemeinen Direktionsbezirks Berlin“ hat gestern beschlossen, sich nicht an dem Generalkreil zu beteiligen, weil sie im Interesse des allgemeinen Wohles die Ordnung aufrecht erhalten wollen und auf Seiten der Regierung stehen. Einen entsprechenden Beschluß haben auch die Vertrauensleute der Arbeiter, soweit sie im Allgemeinen Eisenbahnerverband organisiert sind, gefaßt. Das „Berl. Tagebl.“, der „Volks-Anz.“, die „Voll. Rtg.“ und einige andere Berliner Zeitungen sind auch heute nicht erschienen.

Die Mehrheit der Berliner Arbeiter gegen den Streik.

wb. Berlin, 5. März. Wie der Vorwärts berichtet, wurde in einer Versammlung der auf dem Boden der Mehrheitssozialisten lebenden Betriebs- und Vertrauensleute der Arbeiterkate bei der Erörterung über den Streik von dem Referenten u. a. erklärt: Wenn in einem Teil der Betriebe die Arbeit ruht, so ist in den meisten Fällen die Entscheidung über den Generalkreil nicht in absehbare Abstimung erfolgt. In anderen Betrieben haben die geheimen Abstimmungen ergeben, daß sich nur eine Minderheit für den Streik erklärt, z. B. wurden in 30 Betrieben bei geheimen Abstimmungen nur 7908 Stimmen für, aber 20 720 Stimmen gegen den Streik abgegeben. Die Nichtstreichenden als Streikbrecher einzustellen, sei durchaus unberechtigt, da es sich um einen politischen Streik handelt und die Abstimmung eine Mehrheit gegen den Streik ergeben hat. Die Arbeiterräte der sozialdemokratischen Partei können bei dem Streik für den Erfolg der von ihnen aufgestellten Forderungen und nicht gegen die Realisierung eintreten, die sie lediglich auf dem von ihnen für richtig gehaltenen Wege vorwärtsdrängen wollen.

Spartakus in Hamburg.

○ Hamburg, 5. März. Ein spartakistischer Trupp versuchte gestern die Wahrensfelder Kaserne zu nehmen. Das Vorhaben wurde durch die Regierungstruppen vereitelt. Auch hier soll der Generalkreil vorbereitet werden. Der vorläufige Belagerungszustand ist über Hamburg verhängt worden.

Verhandlungen in Leipzig?

○ Leipzig, 5. März. Bei dem hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat traf ein Telegramm der Dresdener Regierung ein, in dem diese mitteilt, daß der Volksbeauftragte Schwarz zu Verhandlungen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat Leipzigs bereit sei über die Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens in Leipzig. Er steht zu diesem Zwecke am Donnerstag zur Verfügung des Arbeiter- und Soldatenrates. Es wurde um dringende Antwort erlucht. Unterzeichnet war das Telegramm vom Gesamtministerium Gröbner. — Die Lage in Leipzig ist nach wie vor unverändert. Es herrscht Ruhe.

Die braunschweigischen Arbeiter für das Rätesystem.

wb. Braunschweig, 5. März. Bei der Abstimmung der organisierten Arbeiterschaft Braunschweigs in der Frage des Rätesystems sprachen sich 3841 Stimmen für sofortige, 3013 für eine spätere Einführung des Rätesystems aus, 116 Stimmen waren ungenügend.

Die neue deutsche Verfassung.

wb. Weimar, 5. März. Der Ausschub der Nationalversammlung zur Vorbereitung des Verfassungsentwurfs setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen und zwar aus 11 Sozialdemokraten, 6 Zentrum, 5 Demokraten, 3 Deutschnationale, 3 Deutsche Volkspartei und 1 Unabhängiger. Der Ausschub konstituierte sich unmittelbar nach der gestrigen Sitzung. Nächste Sitzung heute.

Der frühere bayerische König geflüchtet.

wb. Innsbruck, 5. März. Den Innsbrucker Nachrichten zufolge hält sich der frühere König von Bayern in einem hochalpinen Nordtirol auf, wo er vorläufig bleiben will, bis der Sturm in Bayern vorübergezogen ist.

Der Dittierfrieden.

X Saag, 5. März. Es ist beschloffen, daß Deutschland bei den Verhandlungen über den Vorfrieden keine Stimme hat, sondern daß es die Vorschläge ebenso wie die bisherigen Waffenstillstandsbedingungen einfach zu unterzeichnen hat.

Cloud George und Wilson auf der Fahrt nach Paris.

wb. London, 5. März. Cloud George kehrt heute nach Paris zurück.

wb. Washington, 5. März. Reuter. Präsident Wilson und Frau Wilson fahren um 2 Uhr nachmittags nach New York ab.

Eine Rede Cloud Georges.

wb. London, 5. März. In der ersten Sitzung des vereinigten Industriekongresses der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der am vorigen Donnerstag in der Sitzung der Industriekonferenz gebildet wurde, sagte gestern Cloud George: Rußland ist in London willkommen und es liegen leider Anzeichen dafür vor, daß es in Deutschland ebenso gehen wird. Es sollte mich nicht wundern, wenn England wiederum die Aufgabe zufallen würde, die Rehabilitation in mehr als einer Hinsicht zu retten. Zum Schluß sagte Cloud George: Die Wohlfahrt Englands hängt von der Steigerung der Erzeugung ab. Unsere Schulden betragen 8 Milliarden Pfund Sterling (160 Milliarden Mark). Diese können wir durch gesteigerte Produktion wieder einbringen.

Amerikanische Gegnerschaft gegen den Völkerbund.

wb. Washington, 4. März. Senator Lodge hat einen Beschlusantrag ausgearbeitet, wonach der Senat erklären soll, daß er den Völkerbund-Plan nicht billige und daß die amerikanischen Unterhändler beauftragt werden sollen, sich sogleich mit dem Abschluß des Friedens mit Deutschland zu beschäftigen. Lodge verlas die Namen von 37 Senatoren des neuen Senats, die die Entschliebung unterstützen. Da diese Zahl ein Drittel der gesamten Mitgliederzahl des Senats überschreitet, reicht sie aus, um die Ratifizierung des Friedensvertrages zu verhindern, für dessen Annahme eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich ist.

Obstruktion im amerikanischen Senat.

wb. Washington, 5. März. Der Kongress hat sich verlagert, nachdem die Obstruktion der Republikaner im Senat die Annahme einer Reihe wichtiger Maßnahmen noch vor Schluß der Tagung verhindert hatte.

Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen.

○ Prag, 5. März. Bei den gestrigen Kundgebungen in verschiedenen Städten Deutschböhmens ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Deutschen und Tschechen gekommen. Tschechische Truppen schossen in die Deutschen hinein. In Karlsbad wurden drei Deutsche getötet, 18 schwerverletzt. Das Schneckenfeuer der Tschechen dauerte zehn Minuten. In Eger gab es ebenfalls mehrere Vermundete. Auch in Mähren kam es zu Zusammenstößen, bei denen in Sternberg zehn Deutsche getötet wurden.

Erfolgreiche Kämpfe gegen die Bolschewiken.

wb. Libau, 5. März. Die Pressestelle meldet: Am 4. März haben sich neue Kämpfe um Miralew, bei Essern und östlich von Reuhof entwickelt. Die Kämpfe bis 3. März hatten den Vorwärt das Zurückweichen und Wankens von den Reichsdeutschen, während gleichzeitig lettische Truppen genommen wurden, während gleichzeitig lettische Truppen den feindlichen Angriff bei Schanden abgewiesen. Der schwerste Kampf war der um Turtschke. Der feindliche Gegenstoß wurde abgewiesen. Die Verluste des Feindes betragen 55 Tote und 9 Gefangene, die eigenen Verluste ein Offizier tot und ein Mann leichtverwundet. Erbeutet wurden zwei Geschütze und zwei Panzerwagen mit Besatzung, vier schwere Maschinengewehre, zwei Feldküchen und fünf Geschütze.

Berliner Börse.

vb. Berlin, 5. März. Die Hoffnung, daß die Regierung der inneren Schwierigkeiten Herr werden wird, zumal Gerüchte von einem Abflauen der Streikbewegung umfließen, ferner die Ansicht, daß bei der in Aussicht genommenen Sozialisierung die Besitzer der Aktien der Bergwerksunternehmungen bei den derzeitigen Kursen keinen Schaden erleiden werden, verlieh der Börse eine gute Widerstandskraft. Die meisten Montanwerte lebten mit Besserung ein und blieben im weiteren Verlaufe weiter anziehend. Das Geschäft hielt sich jedoch, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, in recht engen Grenzen, wozu die Sperrung des Fernsprechverkehrs beitrug. Von Rüstungswerten erfuhren Köln-Rottweiler eine Besserung. Schiffahrtaktien zeigten gleichfalls feste Haltung. Eine Besserung erfuhr jedoch nur bei lebhaftem Umsatz Danziger-Südamerikaner und Hansa. Prinz Heinrichbahn war zeitweilig zu anziehenden Kursen umgeseht. Große Berliner Straßenbahn konnten in Erwartung der baldigen Wiederaufnahme des Betriebes anziehen. Auch für Anleihewerte, deutsche wie fremde, herrschte feste Stimmung.

Priestkasten der Schriftleitung.

Wragen ohne volle Namensunterkunft werden nicht beantwortet. Jeder Wraage ist die Wohnortangabe beizufügen. Für die ersten Auskünfte kann eine stillschweigende Haltung Verlangert werden nicht übernommen werden.

Frau J. Cunnersdorf. Die Kostfede aus feldgrauen Uniformen müssen in einer verdünnten Zinnchloridlösung, dann in warmem Flußwasser ausgewaschen werden.

M. G. in D. Sie müssen, da Ihr Sohn gefallen ist, die Hinterbliebenenrente beantragen. Dies können Sie durch den Gemeindevorstand Ihres Wohnortes tun.

Das Technikum Jlimenau eröffnet am 1. April neue Kurse in allen Abteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister, in Maschinenbau und Elektrotechnik.

Junges Mädchen.

23 Jahre, evang., mit ein. Rinde, jedoch ohne Verm., sucht durch Briefwechsel Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat.

Heirat.

Kriegsüberlebter, od. Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Werte Zuschrift mit Bild u. U 295 an d. Exped. d. "Vote".

Heirat.

Handw., Monteur, 25 J., intelligent, junger Mann, sucht junge, etwas verm. Dame, auch Witwe, kennen zu lernen, auch aus Landwirtschaft angenehm. Nur ernstgemeinte Offert. m. Bild unter V 296 an die Expedition d. "Vote" erb.

1 junge, anst. Mädchen wünschen d. Bekanntschaft zweier Herren (Profession bärm. od. Anticher) kenn. zu lernen zwecks späterer Heirat.

Ernstgemeinte Offert. m. Bildern, welche gleich zurückgeschickt werden, unter N 311 an d. "Vote" erb.

Friseur.

30 Jahre, evanael., sucht nettes, liebevoll. Fräulein (mög. l. Fach tätia), zw. Heirat kennen zu lernen. Auch Witwe angenehm. Zuschriften mögl. mit Bild. unter G. S. Gasse, Piesnitz (Schl.), Hauptpostlagernd.

Witwer ohne Anhang.

38 Jahre alt, große statil. Erbh. 24000 Mk. Vermögn., 12 Jahre Besitzer eines autsch. Gasthofes gewes., wünscht Bekanntschaft mit Fräul. od. Witwe zwecks Heirat od. Einheiraten in Gastwirtsch., Landwirtschaft, oder sonst in ein Geschäft. Gekl. Offert. unt. W 297 mit Bild u. Angabe der Verhältnisse an die Exped. des "Vote" erbeten.

Landwirtsjohn.

28 Jahr alt, ev., wünscht ebensolche Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Einheirat in Landwirtschaft, nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches zurückgeschickt wird, erbet. unt. K 330 an die Exped. des "Vote" erbeten.

Gebild. Gutsbesitzer.

200 Mora. in guten Verhältnissen, ev., 36 J., sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit gebild., ev., häuslich erzogener Dame (Landwirtschtochter) entsprechenden Alters und Vermögn. Nur ernstgem. Zuschr., a. V. Angeb., unter T 316 an die Exped. d. "Vote" erb.

Herzenswunsch!

39. anst. Landwirtsjohn, Anst. 20er J., möchte, 11. es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit Dame in näher. Briefwechsel treten, Witwe nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild unt. A 255 an d. Exped. d. "Vote".

Landwirtsjohn.

23 Jahr alt, ev., sucht Bekanntschaft mit Dame gleich. Alt. zwecks Heirat. Auch Einheirat in Landwirtschaft, nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches zurückgeschickt wird, erbet. unt. J 329 an d. Geschäftsstelle des "Vote" erbeten.

Ein fl. Geschäftsmann w. mit einer armen, einfachen Witiran, 50 J., die bald abkommen kann, in Verb. zu treten zwecks Heirat. Offerten unter D 258 an die Expedition des "Vote" erbeten.

Heirat.

Beamter, 32 J. alt, sucht junge Dame (häusl., gut erzog., ang. Neuz.) zwecks Heirat. Off. u. E 259 an d. "Vote" erb.

Tücht. Landwirt, 37 J. alt, 20 000 Mk. Vermögn., sucht Bekanntschaft eines Fräuleins od. Witwe mit etw. Verm. zwecks Heirat. Am l. Einheir. in Landwirtschaft. Off. unter F 260 an d. Exped. d. "Vote".

Anst. Kriegerwitwe m. wenig Anh., 38 J. alt, ev., m. gut. Charakt., wünscht mit anst. Herrn in Briefwechsel zu tret. zw. spät. Heirat. Phof. erw. Off. H 306 an d. "Vote" erb.

Ankünd. Mädchen. Mitte 20er J., w. mit e. soliden Herrn in Briefw. zu treten. Offerten, w. möglich mit Bild, was event. zurückgeschickt wird, unter K 308 an die Expedition des "Vote" erbet.

Stellenbesitzer.

23 Jahre alt, ev., erst aus dem Felde zurück, wünscht die Bekanntschaft mit Fräul. aus Landwirtschaft zw. väterlicher Heirat. Ernstgemeinte Offerten mit Bild unter S 337 an d. "Vote". Verschwiegenh. Ehrens.

Süßsch., intelligent. Herr, der sich zu jed. Geschäft u. in Landwirtschaft eignet, sucht verm. Lebensgefährt. Offerten mit Bild unter R 270 an die Expedition des "Vote" erbeten.

Wo kann junge Dame Stiden erlernen gegen gute Bezahlung? Offerten unt. G 301 Vote.

Technikum Jlimenau. Ma. calmenban u. Rekt. o. to. an. Abt. für Ingenieur-, Techniker und Werkmeister. Dir. Prof. Schmidt

Der Herr, welcher am 12. Febr. unter Chiffre J 843 eine Wirtin suchte, wird gebeten, betreff. Zeugnisse an M. S., Cunnersdorf, Friedrichstr. 15, I, zurückzid.

Achtung! Birngrüß!

Das achlässae Subjekt, welches meine Stimmgabel verunglimpft hat, eiauet sich selbst am besten zu dieser Sache. Ich bin im Brandtafelwerk durchaus ungelübt! Während bezeichnetes Subjekt in solcher Angelenenheit viel leicht schon die beste Probe abgelaet hat! Julius Anders, Nestantsbesitzer Nr. 97.

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50% Ersparnis SPAR-Platte Kohlen. Unentbehrlich für jeden Haushalt Preis Mk. 5.-

Alleinverkauf und Niederlage: Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

Weiterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (e.g., Luftdruck, Luftwärme), Date (4. März, 8. März), and Value.

Ankünd., älteres Mädchen mit etwas Verm., wünscht die Bekanntschaft e. Herrn zwecks späterer Heirat. Offerten unter A 277 an die Expedition des "Vote" erbeten.

Junge Herren, welche l. an theatral. Aufführungen in geschlossener Gesellschaft beteiligen wollen, werden gebet., dav. Nachr. zu geb. an Kaufm. R. Schwandt, Bahnhofstrake Nr. 1.

Für Banbesessene!

Architektonische Zeitschriften, u. a.: Moderne Bauformen, Berl. Architekturwelt billia abzugeben. Gebr. Albert, Bismarckstr. 30.

Eine Goldgrube ist ein Versandgeschäft. Wie gründe ich es mit wenig Geld? Wie leite ich es gewinnbring.? Bestes Buch auf d. Gebiete. Prs. 3.30. Versandh. Zimmermann, Abt. B, Dresden 5.

Birka 400 Meter isoliert. Kupferdraht 6 zu verkaufen. Angeb. mit Preisangebot unter M 178 an den "Vote" erb.

Saatgerste Goldtorp

geg. Saatkarte abzugeben. Gutsow, Gattendorj im Riesengebirge bei Landeshut in Schles. 2 gebrauchte Pottkessel zu verkaufen. Beschäftigung nach 5 Uhr nachmittags Bismarckstr. Nr. 19.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Helmgange meiner lieben Gattin und Mutter zu Teil geworden sind, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Erdmannsdorf, den 4. März 1919.

Der trauernde Gatte

W. Exner,
nebst Kindern.

Am 4. März, früh 3 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

frühere Gartenbesitzer
Karl Berger

in seinem 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

Familie Heinrich Mahte,
Salz Nr. 43.

Beerdigung: Sonntag, den 9. März 1919, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus.



Am 3. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater je ner beiden Söhne, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Wirtshausbesitzer

Karl Hielscher

im besten Mannesalter von 39 Jahren, mitten in seinem Schaffen und Wirken.

Dies zeigen in namenlosem Schmerze an die tieftrauernde Gattin

Eulda Hielscher geb. Hoffmann,
Robert und Wilhelm als Söhne,
Rosine Hielscher als Mutter,
August Hoffmann als Schwiegervater.

Grüna, den 5. März 1919.

Beerdigung findet Sonnabend nachm. um 2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief in Dirschberg sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Großtante

Gosie Kohland

geb. Schneider, aus Schmiedeberg.
In tiefer Trauer für alle Hinterbliebenen
Dr. Karl Schneider,
Geb. Regierungs- und Schulrat.
Frankfurt a. D., 4. März 1919.

Künstliche Zähne, Plomben,

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaulmann Vangerow.



Hart und schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der

Büchler

Richard Finger

im Alter von 24 Jahren nach fast dreijähriger franz. Gefangenschaft am 31. Januar d. J. in Emborn gestorben ist.

Der bittere Tod erlöste ihn von seinen unendlich schweren körperlichen und seelischen Leiden. Er folgte seinen drei schon gefallenen Vätern und seinem Vater als Opfer dieses Völkermordens.

Im tiefsten Schmerze

Marie Finger als Mutter,

Minna als Schwester,

Heinrich, Karl

als Brüder.

Krandsdorf i. Rhod., Charlottenburg, d. 3. 1919.

Es ist so schwer, dies zu verstehen,
daß wir uns nicht mehr wiedersehen.

Die Lieferung von

- 100 Stück Koffhaar, oder Borstenkehrbesen
- 75 Stück Koffhaar, oder Borstenhandschnecken
- 100 Stück Scheuerbürsten ohne Stiel
- 50 Stück Scheuerbürsten mit Stiel und
- 300 m Scheuerleintwand

für die städtischen Anstalten soll vergeben werden. Angebote sind, mit Proben besetzt, bis zum Mittw. d. 19. März 1919 an das Stadtbauamt, hier, Rathaus 2 Treppen, Zimmer 15, einzureichen. Zuschl.frist 2 Wochen.

Dirschberg, den 24. Februar 1919.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Diesjenigen, die die städt. Lebensmittelmarken Nr. 14 für Erwachsene und Nr. 16 für Kinder rechtzeitig abzugeben haben, können sich von Donnerstag ab bei ihren Kaufleuten je 1 Pfund Brotausstrich abholen.

Nichtabgeholtte Bestände sind bis Montag bei uns anzumelden.

Magistrat Dirschberg.

Holzschneitzschule Warmbrunn

von Bruce-Stiftung.

In den Lehrwerkstätten für Tischlerei und Bildhauerei finden zu Ostern d. J. junge Leute Aufnahme als Lehrlingschüler. Nach vierjähriger praktischer Ausbildung Gesellenprüfung in der Werkstatt. Eintritt in die Werkstätten am 24. April, früh 8 Uhr.

Der Direktor: Süßwed.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Donnerstag u. Freitag, den 6. u. 7. d. Mts., findet ein Verkauf von

Kriegsgehäusen und Holzschölländern

zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

Auf diesen Stiefel machen wir besonders aufmerksam.

Alte Dörferstraße, 3-5 Uhr nachmittags.

Am 3. März verschied ganz unerwartet, unv. wert. Vorstandsmitglied

Karl Hielscher.

Sein Andenk. wird stets in Ehren halten der Bürgerverein Grüna.

Zwangsvorversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung soll a. d. 28. März 1919, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 75 — versteigert werden, daß im Grundbuche von Ermsdorf, Band 13 Blatt Nr. 66 (eingetragener Eigentum) am 15. Juli 1918, der Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes d. Bauunternehm. August Dalin in Ermsdorf) eingetragene Gutsgrundstück an der Chaussee n. Warmbrunn, Jägerstraße Nr. 2, Gemarkung Ermsdorf, Kartenblatt 3, Parzell. 1672/242 u., 1723/242 u., bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, 6 a 26 qm Grundsteuer - Mutterrolle Nr. 617, Rückzahlungsrolle Nr. 332.

Dirschberg, den 14. Januar 1919.
Amtsgericht.

Bei d. im Handelsregister eingetragenen Firma Enge, Petersdorf, in deren alleinige Inhaberin, die verewitwete Frau August Clara Enge geb. Hoffmann zu Petersdorf i. Rh. gelöst und nach Eintragung der Umwandlung der Firma in eine offene Handelsgesellschaft sind als Gesellschafter eingetragen worden: Leopold Enge, Fabrikbesitzer in Nieder-Schreibbühl i. Rh., Frau Clara Enge, verew. Kaufm. Enge geb. Hoffmann in Petersdorf, Frau Martha Enge in Petersdorf, Frau Erste Staatsanwältin Gertrud Enge geb. Enge in Griefen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen; zur Vertretung ist allein der Gesellschaft Leopold Enge berechtigt. Ermsdorf, den 22. Februar 1919.
Das Amtsgericht.

Freim. Versteigerung.

Am Freitag, d. 7. d. Mts. vormitt. 9 1/2 Uhr, werde ich in Warmbrunn, Dirschberger Str. Nr. 1 (Dorf) aus der Hirschbergschen Nachlasssache

1 Partie Möbel, Kleider, u. Silbergeschm., Porzellan- u. Glasgeschm., alte Truhen, 1 Nähmaschine u. l. m.

versteigern. Gerichtsböhl. in Dirschberg.

Unter Aufhebung meiner Bekanntmachung über die Verpflichtung der Ausländer vom 14. Februar d. J. wird auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. S. 285) für den Umfang des Regierungsbezirks Liegnitz, da die Verordnung keinen Aufschub zuläßt, vorab die Bestimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Jeder über 15 Jahre alte Ausländer oder Staatenloser, der sich binnen 5 Tagen nach Veröffentlichung dieser Anordnung bei der für ihn zuständigen Ortspolizeibehörde — Reviervorstand — unter Vorlegung seines Passes oder des als Passersatz dienenden amtlichen Ausweises (§ 3 der Verordnung vom 21. Juni des Reichs-Gesetzbl. S. 599) persönlich zu melden.

§ 2.

Die gleiche Weise hat sich jeder über 15 Jahre alte Ausländer oder Staatenlose zu melden, der nach Veröffentlichung dieser Anordnung zu dauerndem oder vorübergehendem Aufenthalt zuerzucht. Die Meldung ist binnen 24 Stunden nach der Ankunft zu erfolgen und ist bei jedem Ruziehen von neuem zu bewirken.

§ 3.

Die Meldung ist von dem sie entgegennehmenden Beamten in dem Pass oder Passersatz unter Verzeichnung des Amtssiegels zu vermerken und der Vermerk ist von dem Beamten zu unterschreiben.

§ 4.

Jeder Ausländer und Staatenlose über 15 Jahre, der seinen Aufenthaltsort verläßt, hat sich gleichfalls binnen 24 Stunden vor seiner Abreise bei der Ortspolizeibehörde (Polizeirevier) unter Vorzeigung seines Passes oder des seine Stelle vertretenden Ausweises und unter Angabe des Reiseziels persönlich zu melden. Der Tag der Abreise und das Reiseziel ist von der Ortspolizeibehörde wiederum auf dem Passe zu vermerken.

§ 5.

Jeder Mann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Wohnung oder in seinem gewöhnlichen und beral. (Gasthäusern, Pensionen usw.) aufnimmt, ist verpflichtet, sich über die Erfüllung der Pflichten des Wirtes binnen 24 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers zu vergewissern und im Falle der Nichterfüllung der Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen.

§ 6.

Ein- und Abmeldung kann miteinander verbunden werden, wenn der Aufenthalt nicht länger als 3 Tage dauert.

§ 7.

Die Ortspolizeibehörden — Polizeireviere — sind über die sich an- und abmeldenden Ausländer und Staatenlosen Listen zu führen. Die Namen, Alter, Geburtsort, händigen Aufenthaltsort bzw. Wohnort, Wohnnummer und Art des Passes, sowie Tag der Abreise, Ort der Herkunft, Wohnort, Tag der Abreise und Reiseziel angeben müssen. Inwieweit muß aus diesen Listen der Stand oder die Beschäftigung des Ausländers oder des Staatenlosen und ferner die Gründe hervorgehen, ob der Betreffende arbeitslos ist oder nicht und leit wann er in Deutschland sich aufhalten will. Die darauf bezüglichen Fragen der Beamten sind nach dem Besten nach zu beantworten.

§ 8.

Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat seinen Namen und Passersatz jederzeit bei sich zu führen und ist in den Fällen der zuständigen Sicherheitsorgane und sonstigen Personen vorzuzeigen.

§ 9.

Die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark an deren Stelle im Unvermögensfalle entrichtet, wenn die Bestimmung der Verordnung nicht befolgt wird. Außerdem werden Ausländer, die diesen Vorschriften nicht nachkommen, zur Festsetzung ihrer Personlichkeits- und Vermögensverhältnisse festgenommen und inwieweit auszuweisen.

§ 10.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft. Liegnitz, den 23. Februar 1919.
Der Regierungspräsident

Vorstehende Bekanntmachung wird hiernit zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis mit dem Hinzuliegen gebracht, daß sich alle in der Stadt Hirschberg aufhaltenden Ausländer — einschließlich Oesterreicher und Staatenlose — die über 15 Jahre alt sind, persönlich unter Vorlegung ihrer Pässe im hiesigen Einwohner-Meldeamt (Stadthaus 1 Treppe) zu melden haben.

Die Meldungen haben zu erfolgen:
Dienstag, den 11. März 1919, vormitt. 9—12 Uhr für die Ausländer mit den Anfangsbuchstaben A—G einschl.
Mittwoch, den 12. März 1919, vormitt. 9—12 Uhr Buchstaben H—L.
Donnerstag, d. 13. März 1919, vorm. 9—12 Uhr Buchstaben M—S und
Freitag, den 14. März 1919, vormitt. 9—12 Uhr Buchstaben T—Z.

Ausländer oder Staatenlose, die nicht im Besitz eines Passes sind, haben sich vorläufig ohne diesen zu melden.
Hirschberg i. Schl., den 4. März 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Einladung
zur ordentlichen General-Versammlung
für Donnerstag, den 13. März 1919, nachmittags 2 Uhr im Saale des „Deutschen Garten“, Görlitz, Konigsstraße.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Aenderung der Statuten.
2. Genehmigung der mit dem Vorstände abgeschlossenen Verträge.
3. Geschäftsbericht.
4. Bilanzvorlage und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.
5. Beschlußfassung über Gewinnverteilung.
6. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
7. Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden drei Aufsichtsratsmitglieder.
8. Neuwahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter.
9. Verschiedenes.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 4. März 1919 an in unserem Geschäftslokal, Landes Kronenstraße 36, zur Einsichtnahme der Genossen aus.

Im Hinblick auf § 30 der Statuten ist das Erscheinen möglichst sämtlicher Genossen dringend erforderlich.

Kleiderverforgungs-Genossenschaft für den Regierungsbezirk Liegnitz, e. G. m. b. H.,

Reichs-Kleiderlager Nr. 29 Görlitz.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates,
Otto Strakbura,
Der Vorstand,
H. Strobach, Louis Karger.

Professor Dr. med. Paul Krieg
hält jetzt Sprechstunden

von 9¹/₂—11¹/₂ Uhr vormittags wochentäglich in
Wallerstraße 1 a, Ecke Schützenstraße.

Fuhrenunternehmer
Derl., welsch am 4. 3. 19. früh, im Dot. Drei Berge d. Briettafche mit 300 Mt. in barem Gelde und verschied. Papieren entwend. hat, wird ersucht, wenngst. die für ihn feinerlei Wert hab. könn., dem Bestohlenen zugänglich zu machen unt. d. Adresse: Danndorfsteher Schmied, Löwenberg i. Schl.
zum Abfahren von zirka 2000 Rm Schleifholz und zirka 500 Rm Langholz von Schlag Ludwigsdorf nach Bahnhof Schönau b. gut. Fuhrlohn für sofort ge sucht. Näheres im Gasthaus Epler, Ludwigsdorf (Kr. Schönau Ratibach), Sissawasser.

Im Handelsregister Abteilung A ist unt. Nr. 498 die Firma Gustav Urban Zigarrenhaus Mercier in Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Urban ebenda eingetragen worden.

Hirschberg, den 26. Februar 1919.
Das Amtsgericht.

Cunnersdorf.

Kohlenausgabe 6. 3. 19, vormittags 8—10 Uhr, im Kreishaus für die Kunden von Neugebauer und Schwiner.
Der Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 geborenen, zum 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder sind von den Eltern bzw. Pflegeeltern bis zum 20. März d. J. im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 1, anzumelden.
Cunnersdorf, 4. 3. 1919.
Der Gemeindevorsteher.

Bittel!

Wer möchte, edelwendend, mitteilen es zu erwidern, daß der 14-jährige Knabe d. durch den Brand so schwer geschädigten Frau Meier die hiesige Oberrealschule weiter besuchen kann, damit ihm kein heiß. Wunsch, Ingenieur zu werd., einst in Erfüllung gehen kann? Güt. Gaben nimmt entgegen Fr. Dir. Weirich, Gerhart-Hauptmann-Str. Nr. 4, Seitenhaus.

Verloren Dienstag abd. 9 bis 10 Uhr zwischen Bahnh. Schildauerstr. u. Markt braune led. Reisehandtasche m. versch. Inh. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Wittig, Sobvitafstr. 24. II. rechts.

Damenuhr

mit langer Kette Sonntag gegen abend verloren von Kraftstation bis Ndr. Giersdorf. Bitte gegen Belohnung abzugeben Gasthof zur Kraftstation. 1. Etage.

Abhanden gekommen Dienstag, 4. 2. vorm., im Gemeindeamt zu Petersdorf dunkelrot. längliches Lederportemonnaie m. Inh. Bitte geg. hohe Belohnung abzugeben bei Frau Callenius, Petersdorf i. R. Nr. 78.

Sch rats dem Schneider Mende, Neuf. Bismarck. A. seine Zunge im Saume zu behalten, inwiefern ich gerichtlich vorache.
Häger Turf.

Arbeiter, Arbeiterinnen

meldet Euch bei Arbeitslosigkeit sofort bei dem Bezirksnachweis in Hirschberg, Warmbrunnerstraße 15. Sprechzeit von 8-1 Uhr werktäglich.

Echt Grünberger
Weinbrand-Cognac,
Deutscher Cognac-Bericht,
Jain-Rum-Verschnitt,
Böhm. Rum-Verschnitt,
Körner-Punsch,
Sinalto-Blühwein,
Doehheimer Obstsekt,
Grempler Schaumwein,
Kantorowicz-Biköre,
Rhein- und Moselweine,
Dürkheimer Rotwein,
Wermutobstwein, Süß,
Dimp-Saft in bid. Zucker,
Pfeich-Saft in bid. Zud.,
Reichels Zitron-Essenz,
Schäfers Essig-Essenz,
Dr. Fischers Essig-Essenz,
sowie Weinessig empfiehlt

Alois Schwarzer,
Inh. Paul Vogt.

Konfirmantenhüte
eingetroffen.
Gustav Pätzold,
hut- und Mützengeschäft,
Bad Warmbrunn.

12 Apfelspäliere,

Verierbalmetten und dop-
peltel Uformen, gesunde u.
starke Bäume, gute Sort.,
verkauft preiswert
Lebrer Ketter,
Zannowitz (Riesengeb.).

Gewebe jed. Art

(keine Ersatzstoffe) u.
Maschinengarn für
mein kurz, Weiß- u.
Wollwaren-Geschäft
sowie Damenschneid.
zu kaufen gesucht.
Frieda Burkhardt,
Leipzig-Gohlis,
Bohringer Str. 38.

Ein wenig gebrauchter
eiserner Küchenherd,
System „Senting“,
offener Herd, 1x2 Meter
gr., 2 Statkraft, 2 Wärm-
röhren, 1 Wasserblase,
2 Feuerungen, 1 Wärme-
wind, sofort zu verl. dch.
Paul Scholz, Ofenfabrik,
Warmbrunn.

Ergraute Haare!

erb. prächtigste Farbe mit
Sennafarben unübertroffen.
Haarfarbe „Sulco“,
1/2 Fl. 3.60, 1/4 Fl. 6.75,
Blond, braun, schwarz.
Unschädlich!
Ed. Behauer, am Markt,
Drog. Geb. Decker, Lang-
str., Drogerie Emil Korb,
Pacifische Hugo Maul,
S. D. Marquard.

Alte Geige,

korz. Dokument, zu verl.
Bahnstraße 2, II.

Schilder

in Emaille, Messing,
Glas in jed. gewünschten
Form und Schrift liefern
in kurzer Zeit

Teumer & Bönsch.

Frisch eingetroffen für die
Küche:

Speise- und Rühmehlfata,
Piment- u. Rühmehlfatruer
Muskatrus (gemahlen),
Muskatblüte u. Mandel,
Paprika, Zimmt u. Nelken
Lorbeerblätter, Senfsörn.,
Vanillensmildguder,
Vanillenguder u. Essenz,
Zitronen- u. Mandelessenz
Backpulver | Dr. Decker
Einnahmehilfe
Kraft- u. Soulasäsesen-
würfel,
Ei-Ersatz, Natron,
Kartoffelortienpulver,
Magal - Bouillonwürfel
u. Suppenwürze,
Gelsepulv. f. Protokoffrich
offertiert
Heinrich Metzke,
Briesterstraße 12.

Damen-Strohhüte

zum Waschen und Färben
sowie Umhänen auf neue
moderne Formen werden
angenommen.

Franz Pohl, Schilldauer
Straße 20.

Radsfahrer
müssen sich noch lange mit
Ersatzbereifungen begnügen.
Kriegsbaummi ist teurer u.
minderwertiger als der
schlechteste Ersatz. Darum
bitte, bestellen Sie meine
Militärreifen
aus einzelnen aufrechtsteh.
Federn. Garni. Nr. 36,
Spiralfederreifen Nr. 16
u. Nachn. Tausendf. bew.
Mitteldeutsche Federfabrik
Salle a. S.,
Schleibach 22.

Judenden Hautauschlag
bes. in d. Bettwärme an
läßt. Kraben reizend, rote
Punkte, fl. wässr. Bläschen,
Krätze, heilt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
auschlagmittel.
2 Töpfe (zu einer Kur un-
bed. erforderl.) 6.00 Mk.
Glänz. Heilberichte. Ver-
der Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Ein-
feldel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Nationalkasse,

möglichst elektrisch, aber
nicht beding., zu kaufen
gesucht. Angeb. mit Preis
u. Nummern erbeten unt.
B L 928 an Hud. Hoffe,
Gleiwitz P.-S.

Mögl. Sportwagen s. v.
Voigtisdorf Nr. 60.

Neue Backpflaumen, Backobst,

auch größere Posten.
Schrämml, Berlin 36,
Wiltenbruchstr. 41.

Fahrradmantel
mit Schlauch zu kauf. gef.
Angeb. m. Preis u. L. 287
an d. Exped. d. „Boten“.

Ersatz für Spanndiehl!

Ein 1917 gekaufter
Motorflug,
wenig gebraucht, ist für
20 000 Mk. sofort zu ver-
kaufen.
E. Kluge, Ob.-Leppersdöf.,
Post Landesgut i. Schl.
Gebr. Sofa od. Chaisel,
Vertils oder Kommode
b. zu kaufen gef. Off. u.
P 269 an d. „Boten“ erb.

Gebrauchter,
grosser Küchenherd,
Kacheln oder Eisenherd,
ferner

Kachelofen für Stube
kauft
Erdmannsdorfer Möbel-
Industrie,
Erdmannsdorf i. Masb.

Eine Hobelbank

zu kauf. gesucht. **Friedrich**
Reumer, Grünau Nr. 119.

Ober-Realschüler-Milch,
für Quarta, U-Tertia,
gutes Reiheng.,
100 Negative
(Gebirgsaufnahmen),
Formularitäten,
gr. zerlegb. Vogelgebauer
zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 24a,
1. Etage.
Ebenda gute

Geige

zu kaufen gesucht.
1-2 Fuhren Stallbinger
zu kaufen gesucht.
Seibt, Rosenau Nr. 8, I.

Rübenschneide, gut erb.,
w. s. kauf. gef. Angeb. u.
P 304 an den Boten erb.

Damenrad,
gut gehalten, mit Gummi
zu kauf. gef. Offerten u.
Angabe der Marke und
Preis unter P 291 an die
Expedition des „Boten“.

16 Pfd. gute, ungeschliff.
Gänsefedern, im Ganzen
od. geteilt, bald zu kaufen
gef. Off. M 310 „Vote“.

Ein gut erhaltener Sportschlitten, ein Paar ebensolche Schneeschuhe,

nicht zu lang, mit Stöcken
sucht sofort zu kauf. An-
gebote unter G 327 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Buchen-Posten,
2 bis 2 1/2 Zoll stark, zu
laufen gesucht.
B. Hochstättel, Steinhacher-
meister,
Eppler, Kr. Löwenberg.

Landauer,
mit Patentachsen, schmal-
spur., möglichst böhmische
Bauart, gut erhalt., kaufe
Gerber, Krummhübel.

Ohle-Glas-Servante
(Mahagoni oder Post-
sander), von 3 Seit. Glas,
schön u. gut erhalt., sucht
zu kaufen Carl Danwels
Bauernmalerie, Posthof
Brüdenberg i. R. Kaufe
jederzeit alte gut erhaltene
Bauernmöbel, Bilder, Glä-
ser, gute schöne alte
Tassen, Krüge, Porzellan-
figuren, Leuchter, Gold-
u. Silbergeschmud, Bauern-
tücher, Verbrütel, Stuh-
uhren.

Achtung!
Verkaufe weg. Plabman,
1 Kleiderstiel, Kommode,
2 Bettstellen, 2 Sienensch,
u. Kanne m. Dinterzeng.
Kuch. Burgstr. 19, part.

Zigarettenbänder,
seid. u. halbi. zu verkauf.
Off. u. C 279 a. d. Boten.

3 Dutzend weiße, leinene Stiefkragen

(44 und 46) zu verkaufen.
Off. u. G 283 an d. Boten.
Ein. Hundert alte Ziegeln
und eine gebt. Dachleiter
zu verkaufen
Matzoldau Nr. 84.

Ein gut erhaltener Flügel
bald zu verkaufen.
Offerten unter P 238 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Telefon abzugeben.

Off. E 237 a. d. „Boten“.

Ein Posten
Blechkannen,
jede Größe, zu verkaufen.
Berndt, Sechshäute 19.

**Ein Kutschwagen
und 2 Geschirre,**
gut erhalt., werden morg.
Donnerstag, nachm. 3 U.,
vor der Waldersee-Kaserne
meistbietend verkauft.
Auklösungs-Kommando.

Zu verkaufen schw. Pels-
mütze, Stores, 190x360,
Ofenrohre, 5 m, 3 Knie,
flb. Herren-Schliffeluh.
Für Liebhaber: Stod mit
Essenbeintrag!
Sernsdorf u. R., Warm-
brunnerstr. 56, 1 Tr. r.

Dr. Messing-Kronleuchter,
Spiritusbrenner,
zu Gas einger., bill. u. vff.
Wilhelmstraße 71, I r.

Benzolmotor,
3 P. S., fast neu, zu verkf.
Paul Knegebauer, Steh-
maderel,
Kammerwaldbau.

Steff. Out, 53, seid. Bluse
zu verkauf. **Güntherdort,**
Bergmannstr. 20, pl. link.

1 Schmiedesdrahstrod

zu verkaufen
Mittel-Steindorf Nr. 2.
Zu verkaufen:
1 Blüherregal, 1 photog.
Apparat, 12x16,
1 Brothofen,
1 Kinderwagen
Wilhelmstraße 72b, part.
Fast neues Grammofoon
m. 27 Pl. zu verkf. Zu erb.
Alte Serrenstr. 2 i. Loden.
Ein 2 idm. Wiegemeßer,
ein Strohalm zum Bier-
abdarat, w. gebrauchter
Automat, Trinkschale u.
Steinart f. Geflüg., stark
Gierkartons zum Verlanb
verkauft
Wela, Foberstein.

Drillmaschinen,
Pflüge, Gradmäder,
Näbenschneider, Stroß-
schneider, eis. Radlän
verkauft
H. Wende, Maschinenbdl.,
Grünau bei Brischberg.

Schneepelz,

neu, nicht besogen, erfl.
Qualität, mit grob. Trag-
für 350 Mk. zu verkaufen.
Angebote unter B 360 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Brustleier
von großen, weiß. Gänzen
sind abzugeben.
Preisofferten unt. S 310
an d. Exped. d. „Boten“.

Zu verkaufen:
Gedr., gut erhalt. Kinder-
stuhlwagen 40 Mk., begeh.
großer Eisdrant 50 Mk.,
eine Zornige Messing-
Gadfrone u. 30 Mk.,
sehr großes Bild, Pann-
druck: „Fischer d. Ocean“
25 Mk. u. verschied. and.
Zu erfragen idst. von 94
bis 114 Uhr
Steindorfer Straße 27.

Bess. photog. Apparat.

Rubbaum, 9x12,
mit Anagnostim in Zeit- u.
Moment-Verstell., gibt es
Uhrmacheri Zannitz i. R.

Ein leicht., gut erhaltener
Omnibus,
Patentachsen und neue
Bangbaum, sehr preisw.
zum Verkauf
Gasthaus zur Eisenbahn,
Rosenau.

Zigaretten-Labencarlus,
Schreibstisch, Esien,
Lito verkf. d. Markt Nr. 4.

**390 Meter
Stahlpanzerröhre**
zu verkaufen.
Angeb. mit Preisangabe
unter V 340 an die Expd.
des „Vote“ erbeten.

Metallbettstelle m. Mat.,
1 alte Bettst. mit Matr.,
1 altes Sofa
m. verl. alte Herrenst. 12.

10 000 Mark
auf sichere Hypothek zum
1. 4. 19 zu vergeben.
Angebote unter M 288
an d. Expd. d. „Vote“.

15 000 Mark
auf ante Hypothek zu
4 1/2 % Zinsen i. 1. 4. zu
vergeben. Offerten unter
P 313 an den „Vote“.

**1. Hypothek von
17 000 Mk.**
auf Geschäftsbau
und Lagerhaus im
Hof. Angebote unter
D 324 an den „Vote“.

Sommerkleiderstoffe
empfiehlt
Del. Engel, Warmbrunn.
20 000 Mark

Kriegsanleihe, auch ge-
kauft, sind auf sichere Hyp.
bes. od. Wäter zu vergeb.
Angebote u.
1 321 an den „Vote“ erb.
Vermittlung vorbehalten.

10 000 Mark
auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %
per 1. April auszuleihen.
Anfragen unter E 281 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

7 000 Mark
auf erste Hypothek auf
Landgrundstück zu leihen
gesucht.
Angebote unter U 273 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

30 000 Mark
auf erste Hypothek auf ein
Stab- und Geschäftshaus
i. Amern d. Stadt Hirsch-
berg i. 1. April 1919 oder
später gesucht. Feuerverf.
60 000 M. Ang. v. Selbst-
sch. M 244 an d. „Vote“.

20, 25. u. 30 000 M.
auf 1. Hypoth. zu
vergeben. Angebote u.
W 253 an den „Vote“.

Landwirtschaft
im Riesengebirge, mit tot.
u. lebend. Invent., besteb.
aus mehreren Gebäuden,
auch geteilt, bald wegen
Zerfalls zu verkaufen.
Wann, sich auch i. Sommer-
abte. Nah. Auskunst erl.
Hirschberg, Schützenstr. 18,
varieté.

Suche eine Landwirtschaft
v. 30—60 Morg. bei 12- bis
18 000 Mq. Offerten mit.
R 248 an den „Vote“ erbet.

Geld in jeder Höhe,
monatl. Raten-
zahlung, verleiht
H. Blume, Hamburg 5.

8—10 000 Mark
auf gutes Grundstück von
pflich. Zinsen. i. 1. 4. 19
gef. Off. M 266 „Vote“.

Verf. meine 8 Zim. ar.

Privatvilla
mit 15 Morg. Park
u. Wald in Schreiberhau.
Friedenspreis 54 Mille.
Büro Schula.
Krummhübel, Fortuna.

Kl. Wirtschaft,
20 Mtn. v. Krummhübel,
mit ca. 3 Morg. Garten-
land, leb. u. tot. Invent.,
1 Pferd, 2 Kalben und
2 Schw., verk. f. 13 000 M.
b. voll. Ausst. vord. f.
2 Stüb. u. Kfz. Büro
Schula, Krummhübel,
„Fortuna“.

**Einfamilien-
Landhaus**
mit ca. 2 Morg. Obst- u.
Gemüsegarten, ev. Stall
für Kleinvieh, 4—6 Zim.
u. Küche, Veranda o. Bal-
kon. Wasserleit. in Nähe
Warmbrunn oder Herms-
dorf sofort zu kaufen gef.
Off. m. Preis unt. O 323
an die Geschäftsstelle des
„Vote“ erbeten.

Lagerhaus
oder kleines Gasthaus
im Ries- od. Mergeb. zu
pachten gef., sp. Kauf nicht
ausgeschlossen. Gefl. Off.
unter E 309 an die Expd.
des „Vote“ erbeten.

Hotel od. bess. Gasthof,
tunlichst mit Landwirtschaft,
im Riesengebirge zu kauf.
gesucht. Off. unt. O 312
an d. Expd. d. „Vote“.

**Hotel
oder Gastwirtschaft**
in Kurort von nicht. Fach-
leuten zu pachten gesucht.
Angeb. unter W 306 an
Annonc.-Exp. W. Kriebel,
Schmiedeberg i. Riesengb.

Eine Schmiede,
an der Chaussee geleg., zu
verpachten od. zu verlauf.
Angebote unter K 352 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

Restaurant-Grundstück
in Landesgut i. Schl.
Bahnhofstr. bald zu verkf.
Offerten unter Z 254 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

Landwirtschaft,
11 Morgen, 1 Stunde von
Hirschberg, mit od. ohne
Invent., an zahlungsfäh.
Käufer zu verkaufen. Off.
unter C 257 an „Vote“.

Suche Haus in Gai,
Snalberg od. Agnetendorf
mit einigen Morg. Acker-
land zu kaufen oder pacht.
Off. u. V 274 a. d. „Vote“.

Suche für bald oder später
kl. Hot. od. Restaurant,
auch Logierhaus,
im Gebirge zu pachten.
Offerten unter H 240 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

Nettes Landhaus, 4—6
Zimm., m. Obst-, Gemü-
se-gart. u. etwas Acker, von
Selbstf. sof. zu kaufen gef.
Ang. in jeder Höhe. Off.
u. H 284 an d. „Vote“.

Kl. Geschäft, am lieb. Ge-
müse- od. Porzellan-gesch., zu
mieten od. pachten gesucht.
Off. u. P 282 an d. „Vote“.

Haus od. Zweifam.-Villa
mit Garten
in oder um Hirschberg v.
Selbstf. zu kaufen gef.
Offerten unter J 285 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

4-Zimmerwohnung
möglichst mit etw. Garten,
in besserem Hause von lin-
derlosen, älteren Ehepaar
gesucht, oder auch
**kleines Landhaus
oder Villa**
zu kaufen gesucht.

Angebote unter D 302
an d. Expd. d. „Vote“.

Kl. Landw. i. Ar. Poffen-
hain, Schönan, Goldberg,
Pöwenbg. gef. Zahl 100
Mark Verm., w. Kauf zu-
stehen kommt. Angeb. u.
W 319 an d. „Vote“ erb.

**Kutscherstube
mit Russspannung oder
Gasthaus mit Saal**
von strebsamen Leuten zu
pachten gesucht. Off. unt.
L 303 an d. „Vote“ erb.

Landwirtschaft,
10—20 Morgen, sofort zu
kaufen gesucht. Gefl. Off.
mit genauen Angaben u.
G 305 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Geschäftshaus
Bahnhof- ev. Schildauer-
straße
zu kaufen gesucht.
Genau, ausführliche An-
gebote nur vom Selbst-
verkäufer unter B 322 an
den „Vote“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe taufte
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schwednitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Zu kaufen gesucht ein
gutgebautes Hausgrundstück
mit etwas Garten in Hirschberg an belebter Straße.
Angebote unter S 293 an die Expd. des „Vote“ erbet.

Privat- od. Genossensch.-Molkerei
mit 1000—5000 Liter tägl. event. mit Käsefabr.
Suche zu kaufen. Anzahlung in jeder
Höhe wird geleistet. Für Nachweis zahle
ev. Provision. Offerten mit genauen Angaben
erbitte unter S d 907 an Gerstmanns Annonc.-
Büro, Berlin, Alexanderplatz 1.

Grundstück,
welches sich für Büro- und Wohnräume eignet,
zu pachten oder kaufen gesucht.
Lage in Hirschberg oder Umgegend. Angebote
unter H. 328 an die Exp. des „Vote“ erb.

**Möbelfabrik oder ver-
wandtes Unternehmen.**
Suche Wirkungskreis in oben angeführten Unter-
nehmungen. Ich bin bisher selbständig gewesen,
künstlerisch gebildet, repräsentable Erscheinung, im
Verkehr mit erfindungsreicher Geschäftigkeit, auch
kleineres Unternehmen erwünscht. Bei gegenseitiger
Zusage spätere Kapitalbeteiligung. Angebote an:
Albert Born, Lauban,
Postlagernd.

Lade Donnerstag vorm. einen Transport von
20 Rasse-Kühen,
hochtragend, in Hirschberg aus und stelle
dieselben von mittags ab im Gasthof
„zur Glocke“ zum Verkauf.
Wilh. Raschke.



Zwei kleinere,
mittelsla. ke
verkauft **Pferde**
Stöcker, Cunnersdorf,
Friedrichstraße 18a.
Verkaufe auch einen zweispännigen gut-
erhaltenen **Geschäftswagen**



Ein Paar bildschöne
2 jährige belg. Fuchsfohlen
stehen zum Verkauf oder Tausch auf ein paar **starke**
Arbeitspferde bei
J. Exner, Baugeschäft, Petersdorf.

Ein Transport
schöner Rasse-Ferkel
steht bestimmt von Freitag früh ab
zum Verkauf
Franz Bondke, Auenstr. 9.



Vertreter
für Hirschberg und Bezirk gesucht, der bei Papierhand-
lungen und Auslieferungsgeschäften gut eingeführt ist.
Gefl. Anerbieten unter D W 3789 an Hubert
Woffe, Breslau.

Al. a. einf. Säuschen, Nr. Dirschberg. Schöner oder Löwenb. zu kauf. o. pachten ad. Angeb. unt. D 290 an d. Voten erbet.

Von Donnerstag früh ab stelle ich im Hotel zum Schwan, Dirschberg, einen Transport

Pferde, darunter 2 Paar sehr gute Karle

Flüße, 4-Glädrig, 1 Oldenburger Vollblutstute, braun, glädrig, sehr schw. Wagenpferd, sowie versch. mittlere Arbeitspferde, preisw. z. Verk. u. Tausch. S. Kistemann.

Mittleres Arbeitspferd, braune Stute, fl. Gänger, zu verkaufen. A. Krebs, Gebhardsdorf Kreis Landau.

Mehrere kleine und ein mittleres Arbeits-Pferd stehen ab Donnerstag z. Verkauf u. Tausch Gasthof „Zur Riesentanne“, Dirschberg i. Schles.

Kaufe Schlachtpferde, Unfallpferde hole sofort und zahle vollen Preis. Berndt, Rohlslächterei, Sechsstätte 19.

Zwei Läuferschweine zu verkaufen. Berndt, Sechsstätte 19.

Soj. zu kaufen gesucht junger, feuriger Gänserich, gebe auch gern divers. and. mit in Zahlg. Oder will jemand Gänserich verleich? Offerten unter L 265 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Ein junger Dahn zu verkaufen Staudorfer Str. Nr. 32a. 1 Stamm at. Begehähner zu verkauf. Dülterhäuser 6.

Deutscher Schäferhund, sehr schönes Tier, 1 1/2 J. alt, mit Stammbuch, gut erzogen, sehr wachsam, v. Hugo Hattich, Friseur, Nieder-Schreiberhan i. R.

Schwarzer Zwergschaf, schönes Tier, zu verkaufen Bahnhofstraße 27, II.

Oberkellner, 28 Jahre alt, gute Zeugn., sucht per 1. Mai passende Stellung in Hotel od. Restauration. Naution vorb. Offerten unter A 299 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Möbeltischler I. Hof. G. Ehrenberg, Staudorfer Straße 32a.

Suche als **Lagerhalter** oder **Magazin-Verwahrer** Stellung.

Antritt kann sof. erfolgen. Offerten unter J 307 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Schlitzengilde Hirschb., (G. B.).

Ein Anzeiger für unsere Schiefstände, zugleich Vereinsbote, wird gesucht. Schriftl. Meldg. ist bis Sonntag, den 9. März, zu richten an Stein-schmeißer Kühn, Sand 2a. (Auch sind Kriegsverleht Berücksichtigung.)

Suche für bald einen Tischler, welcher Stühle repariert. Frau Berta Pfohl, Goldenes Schwert.

Tischlergesellen stellt sofort ein B. Kriebel, Dirschberg, Schilbauer Str. 9.

Vorarbeiter oder Schichtmeister für dauernd unter Angabe der Kenntnisse u. Lohnforderung wird eingestellt. Off. u. T 294 Vote

Suche **Schuhmacher-Gehilfen** auf Maß und Reparatur bei gutem Stücklohn. Rudolf Spindler, Nieder-Dannowitz i. Rgb.

Suche Stell. als **Müller** oder **Brottschneider** per sofort. Angebote unt. B. Posthilfsstelle Siegersdorf-Ort, Kreis Bunzlau.

Arbeiter stellt noch ein Mäster, Müchmeister.

Junger, kräftiger **Staller** per 1. April gesucht. Meldungen an

Schloss Paulinum bei Dirschberg Schl.

Suche für sofort oder 15. März einen ordentlich.

Burschen, welcher Lust hat die Schweißerei zu erlernen (nicht unter 17 Jahren). Ed. Reichen, Oberschweib., Schilbau, Kreis Schönau a. d. R.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbild., als **Kellnerlehrling** per 1. April d. J. gesucht. Bahnhofswirtschaft Stegersdorf.

Laufbursche gesucht ev. auch mit f. vormittags. Bettfed. Lederhandlung.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle als Konditor.** Franz Hampel, Dornsdorf Stb. v. Liebau.

Papierwarenfabrik sucht einen **Lehrling**

mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift. Offerten unter O 268 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Arbeitsbursche oder Lehrling gesucht. P. Enge, Glaser- und Bergolbermeister, Schilbauer Straße 3.

Behrling nimmt noch unter günstig. Bedingungen an C. Lange, Schneidernstr., Friedersdorf bei Greiffenberg i. Schles.

Stellmacher-Behrling sucht Fichtner, Schmiedeberg.

Stenographin, welche wirklich flott stenographiert und die Schreibmaschine „Ideal“ beherrscht, zu sofort. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung unter E 325 erbet. an die Erped. des „Voten“.

Junger Mädchen aus guter Fam., bewand. in leichten Büroarb., Stenographie u. Schreibm., gute Handschr., sucht 1. 4. passende Stellung. Gest. Offerten unter R 336 an die Erped. d. Voten erb.

Jungeres Fräulein mit Phlegm. und höherer Handelsausbildung, schon praktisch tätig gew., sucht Stellung auf Gut, in Sanatorium od. Vogelpark als Rechnungsführerin geg. Taschengeld u. freie Station. Angeb. u. Z 276 an d. Erped. d. „Voten“.

Jun., anständ. Fräulein, in Stenogr. u. Schreibm. bewand., sucht Stellg. per 1. 4. 19 in Geschäft oder Kontor, würde auch im ersteren Falle i. Haushalt gern mit tätig sein. Off. u. K 264 an d. „Voten“ erb.

Suche bald ein **Fräulein** zum Gästebedienen. Frau Berta Pfohl, Goldenes Schwert.

Zuverlässige Frau oder auch **Kriegsverletzter** f. Zeitungs-Strassenhandel per bald gesucht. Offerten unter M 354 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Suche zum 15. März ein **Dienstmädchen.** Frau Berta Pfohl, Goldenes Schwert.

Mädchen, 14-15 J., am liebst. vom Lande, zum bald. Antritt gesucht Kutscherstube Hotel „Drei Berge“, Dirschberg.

Ein ehrliches **Dienstmädchen** i. Alles, das auch servieren kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. unt. K 286 an d. Erped. d. „Voten“.

Hausmädchen, sauber, bescheiden, f. best. Haushalt zum 1. 4. 19 gesucht. Reise wird vergüt. Anmeldung mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und wenn mögl. Bild an Wartenberg, Berl.-Dahlem, Bobbielsk.-Allee Nr. 42.

Junger Mädchen zur **Maharbeit** sofort oder 1. April gesucht. Schirmfabrik S. Schmidt, Fortenaasse 1.

Ein ehrliches, sauberes **Mädchen** von 15-17 J. sucht für sofort oder 1. 4. zu kleinem Haushalt Frau Wilmel, Warmbrunn, Villadugusta

Sudre Stellung als Stubenmädchen per 1. Mai d. J., gute Zeugn. z. Hand. Offert. erb. an H. Schulz, Bunzlau Schl., Klosterplatz 1.

Eine kräft. Arbeitsfrau stellt ein S. Kunze, Mineralw.-fabrik.

Anstelle meines seit drei Jahren bei mir befindlich. Mädch., d. wg. Todesf. in ihr. Fam. heimgeht, suche ich baldigen Ersatz. Gehalt 2 Perl. Meld. erbitt. Fr. Dir. Richter, Dirschb., Wilhelmstraße 72b, I.

Unst. juna. Mädchen vom Lande zum 1. April nach Villa „Solarstern“, Schreiberhan, geücht.

Ältere Deutschein sowie junges Hausmädch. bei gutem Lohn zu sofort gesucht. Rittergut Reibnitz.

1 **Bedienungsfrau**, auch f. die Wäsche, bald gesucht. S. Müller, Bürtenschäft Markt, Lindenseite.

Jüngerer, sauberes Dienstmädchen für Haushalt und Landwirtschaft sofort gesucht. Marie Thäster, Mittel-Schreiberhan 10.

Mädchen, perfekt im Kochen, Backen und Einlegen, sucht feine ständige Stellung als Wirtschaftsfraulein oder Köchin.

Angebote E. Dine, Schöwerl, Rnsdorf i. Rgb.

Als **Bedienung** wird jung., ehrl. Mädch. für vormittags gelucke Ziegelstraße 19, partem. Saub. u. ehrl. Mädchen sucht zum 1. April Frau Walter, Markt 54.

Bedienung für 2 Stunden vormittags täglich oder an 4 Tagen wöchentlich sofort gesucht Wilhelmstraße 71, II.

Suche f. m. 1919. Tote Stell. als Stube, wo hal im Kochen w. ausgebild. Fam.-Ansch. erw. Gest. Off. unt. J 241 an Erped.

Junger Mädchen für vormittags in bestem Haushalt z. 1. 4. gesucht. Dirschberg, Hospitalstr. 24, I. Etage.

Junger Mädchen, welche die Kolonialwarenbranche erlernt hat, sucht Stell. Off. D 280 „Vote“.

36. Mädchen oder Frau zur **Aufwartung** täglich 2 Stunden gesucht Wilhelmstraße 65, II.

Jüngerer Mädchen zur Gartenarbeit sucht d. Schweifern-Geholungheim in Saalberg bei Dornsdorf u. R.

Gesucht zum 2. April ein **erfahrenes Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Dasselbst eine laubere Bedienungsfrau für sofort oder April od. Frau Oberstein, Weib. Veraststraße 5.

Kräftiges Mädchen zur Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahr., Offerten unter N 267 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Mädchen für Was oder einf. Stube

gesucht zum 1. 4. für herberloh. herrschaftl. Haushalt bei gutem Lohn und guter Verpfleg. Frau mit schon in Stell. gew. und moral. in allen Gesch. arbeiten bewandert ist. Kochen erw., aber nicht Bedina. Aufwartung ebenfalls vorhanden. Arbeitslohn werden erhalt. (Mehrere solch. Mädchen schon a. Orte. Unterzeich. selbst Solch.) Aufschreib. mögl. mit Bild und Zeugnisabschriften senden an Frau Reichsamtst. G. Demmla, Paris in der Kriegstr. Rabsdorfstr. 1.

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen Provinzialgruppe Schlesien.

Zu dem am **Sonntag, den 9. März cr.**
vorm. 9 Uhr zu **Breslau** im Gebäude der Herrmann-
loge, Museumsplatz (blauer Saal) stattfindenden

schlesischen Delegiertentag

wird hierdurch öffentlich eingeladen.

Alle in Schlesien bereits bestehenden oder zu
gründenden Ortsgruppen werden dringend gebeten, Ver-
treter zu entsenden.

Wer unserer Dienste für Besorgung von Nachtquartier
und evtl. Verpflegung bedarf, melde sich bis 7. 3. cr., nachm.
4 Uhr bei unserer Geschäftsstelle Breslau, Taubentzen-
platz 1 b, Fernsprecher 7758 an.

Suche tücht. Köch., Stub.-
Mädchen, Küchen- u. Land-
mädchen in frauenl. Haus-
halt, Kutsch. f. l. Dubrov.
und in. Burschen. Marie
Mummert, Gerberstr. 10.
Stellenw., Cunnerdorf,
Beramannstraße Nr. 5.
Suche Kinderfrau
zum bald. Antr., gute Stll.

Zweit. Hausmädch.,
welches die Schweine
übernimmt, sucht a.
1. April d. J.
Frau Schulte, Lehn-
gut Rieddorf
bei Ostria i. Sa.

Kinderfräulein
bald gesucht.
Gasthof „zum Ruck“.

Ein ordentl., sauberes,
tücht. Mädchen für April
nach auswärts gesucht b.
einem Monatsa. v. 20 b.
25 M. Zu melden
Bahnhofstr. 65. II. Et.

**Stiefliches, gewandl.
Stubenmädchen**
mit guten Zeugnissen
zum 1. April gesucht.
Frau Schulte,
Lehnaut Rieddorf
a. d. G.
Vorzügliches Lehngut
Rieddorf od. Wörlitz,
Reichenberg Str. 13,
3. Etage, b. Fr. Kunf.

Bl. herrschaftl. Haush.
in Berlin, ruhig. Westen.
Sucht 1. April oder früher
langeres, solides
Mädchen.
Näheres in Warnbrunn
bei Str. v. Pustas, Villa
Porter, an der Salzbrücke.
Bild, Zeugnisse, Ansprüche
bereithin.

Kräft., ordentl. u. fleißig.
Diensmädchen,
womöglich nicht unter 18
Jahren, zum 1. 4. d. J. Licht.
Zeugnisse und Lohnanspr.
erbittet
Frau Viktor Gaebler,
Schönwaldau,
Kreis Schönau-Ratibach.

Suche zum 1. Apr.
ein anständiges und
sauberes
Mädchen
für kinderlos. Haus-
halt, Kochen nicht un-
bedingt erforderlich.
Reiziges Mädchen ist
3 J. bei uns u. muß
wegen Krankheit der
Mutter nach Haus.
Off. mit Bild und
Gehaltsansprüch. an
Direktor Neetz,
Charlottenburg I
bei Berlin,
Cofander-Straße 1. o.

Gesucht Laden
mit Nebenraum, gute
Lage nicht erf. Hauslauf
nicht ausgeschlossen. Off.
u. Z 298 an d. Voten erb.

Ungeierrtes,
einf. möbl. Zimmer gel.
Angebote mit Preis unt.
V. 318 an den „Voten“
erbeten.

2 H. Zim., Küche u. Zub.,
wenn mögl. Gartenb., in
Sirschberg, Schönau oder
Umge. v. 2 ruh. Dam. gel.
Off. u. N 299 Vote erbet.

Suche Zimmer,
Küch., landwirtschaftliche
Mädchen u. Mädchen für
Hausarbeit und Gästebed.
Martha Pesdmann,
Stellenbüro,
Bad Warnbrunn.

Möbliertes Zimmer
v. 1. 4. od. früher gesucht.
Off. u. R 292 an d. Voten.

In Cunnerdorf anfählig.
Schuhmacher sucht
passende Wohnung.
Zahle über d. Mietpreis,
ev. laufe Häuschen im
Sirschberger Tale, wo ein
Schuhmacher schl. bei 3-
bis 4000 M. Anzahlung.
Berte Offerten unt. S 271
an d. Erved. d. „Voten“.

Kinderloses Ehepaar
sucht sofort oder später
2 Zimmer und Küche.
Angeb. J 263 an d. Voten.

Singschule.
Donnerstag, den 6. März,
Probe mit Orchester
abends 8 Uhr.
Pünktliches Erscheinen.

**Bezirksverein
D. K. B.
U. G.**

Freitag, den 7. März,
nachmittags 3 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal Goldener
Bretel.
Der Vorstand.

Stahltheater.
Donnerstag abends 8 U.:
Zum zweiten Male:
Neubett! Neubett!
Tobias Buntschuh.
Komödie von Carl Haupt-
mann.
Freitag abends 8 Uhr:
In ermäßigten Preisen!
Zum letzten Male:
Der fidele Bauer.
Operette von Leo Fall.

Kretscham Südrich.
Freitag, den 7. März,
Laden zum
Damenkaffee
freundlichst ein
Grübel und Frau.

**Deutschnationaler Handlungs-
gehilfen-Verband**
Ortsgruppe Sirschberg.
Donnerstag, den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr!
Sitzung
im Verbandslokal, „Deutsche Bierhalle“.
Der Vorstand.

Evang. Frauenbund Sirschberg.
Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr
im Saale des Christlichen Hospiz, Sirschberg
Vortrag von Herrn Pastor Kuske:
„Was leistet uns unsere Kirche?“
Alle evangelischen Mädchen und Frauen sind
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Adler-Lichtspiele
Im Kronprinz-Hirschberg.
Kein Gemmer, kein Gemmer,
keine hölzerne Kinosammer,
Nicht gebraten, nicht gesotten
Wie in Afrika die Totentoten.
Dafür ein herrlicher Kinosaal,
Angenehm warm, doch keine Qual,
Die teuersten Bilder, bequemsten Sitze:
March! March! Hurra! Ein jeder liebe
Nun schnell ins Kronprinz-Lichtspiel-
haus!
Nur bis Donnerstag:
Der Günstling
Drama in 4 Akten aus der galanten
Kokolo-Zeit.
Die Lieder des Günstlings von einer
Künstlerin vorgetragen.
Im Goldfasan
Reizendes Detektiv-Lustspiel in 3 Akten.
Die neueste Wochenschau
Darunter die gestern im Voten erwählte
Flugpost nach Weimar.

Frische Austern!
H. Schultz-Völckers Weinstuben

Apollo-Theater.
Es wird nochmals ganz besonders hinge-
wiefen auf das vorzügliche Programm: zwei
erstklassige Schlager:
Frühling und Tod
eine Mädchen-Tragödie in 4 Akten.
Das eiserne Recht.
Drama in 3 Akten, sowie das herrl. Beiprogr.
Nur noch heute Mittwoch und Donnerstag!
Ab Freitag der große Aufklärungsspiel:
Es werde Licht — III. Teil — in 5 Akten.

Neue Bewirtung! **Neue Bewirtung!**
Hirschberg, **Restaurant** Hirschberg,
Gerichts- **zur Schneekoppe** Gerichts-
str. 1. Um gütigen Zuspruch bitten str. 1.
R. Gutbler und Frau.
Neue Bewirtung! **Neue Bewirtung!**

Glanz-Krem

bestes Schuhputzmittel
empfiehlt **Emil Korb, Langstr. 14.**

Gummifanger,

unzerbrechbar, sehr gute,
massige Ware, lief. ohne
Bezugschein
W. Weirauch, Hausdorf,
Kreis Waldenburg Schlef.

Bohnermasse

1a. Wachsware
empfiehlt **Emil Korb, Langstr. 14.**

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern
und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co. G. m. b. H.

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf Friedenswirtschaft eine

Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art :: Neu- und Reparatur-Arbeit usw.
eingerichtet.

L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Abteilung: Fahrzeugbau.

Maurer- und Malerarbeiten

jeder Ausführung, Abfärbungen von Häusern in Kalt-
und Patentfarben, Deckfarben, feuliche Reparaturen
führen sachgemäß und zu soliden Preisen aus

**E. u. R. Jentsch, Kreisvorsteher,
Gunnarshorst, Bahnstr. 11.**

Zuckerrüben

noch abzugeben, Zentner 6 Mark.

Hermann Meler.

Gutes Streumaterial

(Blackscheiden), auch für Stalierzwecke ge-
eignet, verkauft fuhrenweise

**August Hartwig Nachfolger,
Wiesmarstr. 6a — Telef. Nr. 463.**

Ein großer Transport Bunzlauer Küchengefäße

eingetroffen.
Verkauf von Donnerstag,
6. März, ab Langstr. 12.

Hausfrauen!

Habe starke Zinkbe-
lagen / Waschbretter
verrätig. Solide Preise.

Bruno Polauke
Klumperei,
An den Bräken Nr. 4
Telefon 349.

Nachbarschaft
in Dorf u. Bild 1,20 Mk.
Zu beziehen
durch Anzeigen-Büro
am Birschgraben.

Feinmahlende **Handmühle** mit Schwungrad z. Fr.
p. M. 85.— p. Stück.

Unverwundliche **Patentwaffeleisen**, 5 tell.
für Kohlen- und Gasfeuerung z. Pr. v. M. 13,50 p. Stück.

Haushaltswagen in solider Ausführung.
Einherdige und zweierdige eiserne **Hausbacköfen**
in allen Größen.

Lötapparate „Orkan“ 1. Benzin, Benzol,
Spiritus und Petroleum.

Schlosserschraubstöcke aus SM Stahl
und **Parallel-Schraubstöcke** mit verlängerter Plattform
in verstärkter Ausführung und allen Backenbreiten lieferbar

**Maschinenfabrik Breschendorf,
Hohenliebenthal, Kr. Schönau a. Katzbach.**
Prospekte mit Abbildungen gratis und franko.



Obstanlagen,

Obstbaumschnitt

Paul Hatt, Tel. 3122.

Breslau 16, Sternstrasse 114.

Gartenbau-Ausstellung 1913
Grosse goldene Medaille.



100 kg. gebrauchten Leitungsdrabt

16 Ø, zu verkaufen. Angebote an die
Elektrizitätsgenossensch. Giersdorf-Hain.

30 Raummeter Hartbrennholz und 20 Haufen Astreisig,

bequeme Abfuhr, hat sofort abzugeben
J. Exner, Baugeschäft, Petersdorf.

Alt. Gold u. Silber Brillanten

kauft und bezahlt reell.
E. Lehmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16. Alte Post.

Achtung! Achtung! Saalbesitzer!

Suche Säle für
Gastspiele,
vorläufig Hirschberg und
Umgebung. — Bin frei
ab 15. März 1919.

Offerten erbeten an
Dir. A. Peschke, Glogau
Hotel gold. Bocker, Militärstr. 18
Inhaber des Preussischen
Wanderzwerbscheins

Lebensmittel

aller Art, verfeinert,
auch getrocknete Birnen,
Nestel, Kaugummi, einzel.
Früchte, saure Garten,
alle Sorten Landkäse,
Büchereien, Zigaretten
nicht kleine und große
Böden zu kaufen

M. Trocha,
Feinstoffhandlung,
Bobeel O. S.

Achtung!

Eine Häbnise Schmelz- u.
Schiedbride ist fränkisch
wie es steht u. liegt. bald
zu verkaufen. Offerten an
O. Ludwig, Oranien
(Kr. Girsberg i. Schlef.)